



© Ernst Fessler

TÄTIGKEITSBERICHT 2023 KULTURHÄUSER LANDKREIS RAVENSBURG

Inhalt

| | |
|--|----|
| Rahmenbedingungen der Kreiskulturarbeit..... | 3 |
| Jahresschwerpunkte der Kulturhäuser | 6 |
| Kreisarchiv | 6 |
| Schloss Achberg..... | 8 |
| Kulturpflege | 10 |
| Denkmalpflege | 11 |
| Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben | 12 |
| Die Tätigkeitsfelder 2023 | 14 |
| Ausstellungen | 14 |
| Veröffentlichungen..... | 20 |
| Veranstaltungen und öffentliche Programmangebote | 22 |
| Bildungsangebote..... | 24 |
| Archivbestände, Museumssammlung, Kunstsammlung | 28 |
| Beratung, Förderung, Vernetzung..... | 33 |
| Vermietungen..... | 38 |
| Drittmittel..... | 40 |
| Öffentlichkeitsarbeit und Marketing..... | 40 |
| Impressum..... | 47 |



Abbildung 1: Blick in die Wanderausstellung 'hier leben', die vom Kreisarchiv Ravensburg anlässlich des Kreisjubiläums '50 Jahre Landkreis Ravensburg' erarbeitet wurde.

Rahmenbedingungen der Kreiskulturarbeit

Geradezu ein Markenzeichen des Landkreises Ravensburg ist seine Arbeit in den Bereichen Kunst und Kultur. Diese richtet sich an die Menschen, die im Kreisgebiet leben, aber auch an diejenigen, die im Allgäu, am Bodensee und in Oberschwaben Urlaub machen. Das Kulturrengagement des Landkreises verbindet ihn mit den oberschwäbischen Nachbarkreisen und findet auch überregional Beachtung.

Die **Kulturhäuser** des Landkreises (Amtsleitung: Dr. Maximilian Eiden) gehören zum Dezernat für Organisationsentwicklung, Personal und Kultur (Dezernentin: Anja Kahle) und umfassen drei Sachgebiete:

1. **Kreisarchiv** (Leitung: Ulrich Kees),
2. **Kunst und Kultur, Schloss Achberg** (Leitung: Michael C. Maurer),
3. **Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben Wolfegg** (Leitung: Dr. Tanja Kreutzer).

Dem Amtsleiter direkt zugeordnet ist die Kreisbeauftragte für Denkmalpflege, Ursula Rückgauer.

Die Kulturhäuser berichten dem zuständigen Kreistags-Ausschuss für Bildung und Kultur jährlich über ihre Tätigkeit. Strategische Grundlage ist die Kulturkonzeption, die Leitlinien für die zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Kulturarbeit vorgibt. Sie wurde durch Vertreter/innen der Kreistagsfraktionen, externe Expertinnen und Experten und die Verwaltung erarbeitet und 2020 einstimmig vom Kreistag beschlossen.

Die Form der Berichte hat sich über die Jahre weiterentwickelt. Seit dem Berichtsjahr 2022 wird der Tätigkeitsbericht in dieser Gestalt vorgelegt. Das Augenmerk liegt auf der übersichtlichen Aufbereitung

von Arbeitsschwerpunkten und -Ergebnissen im Licht von Zahlen, Daten und Fakten; die Darstellungsform wurde im Juni 2023 durch den Ausschuss für passend befunden.

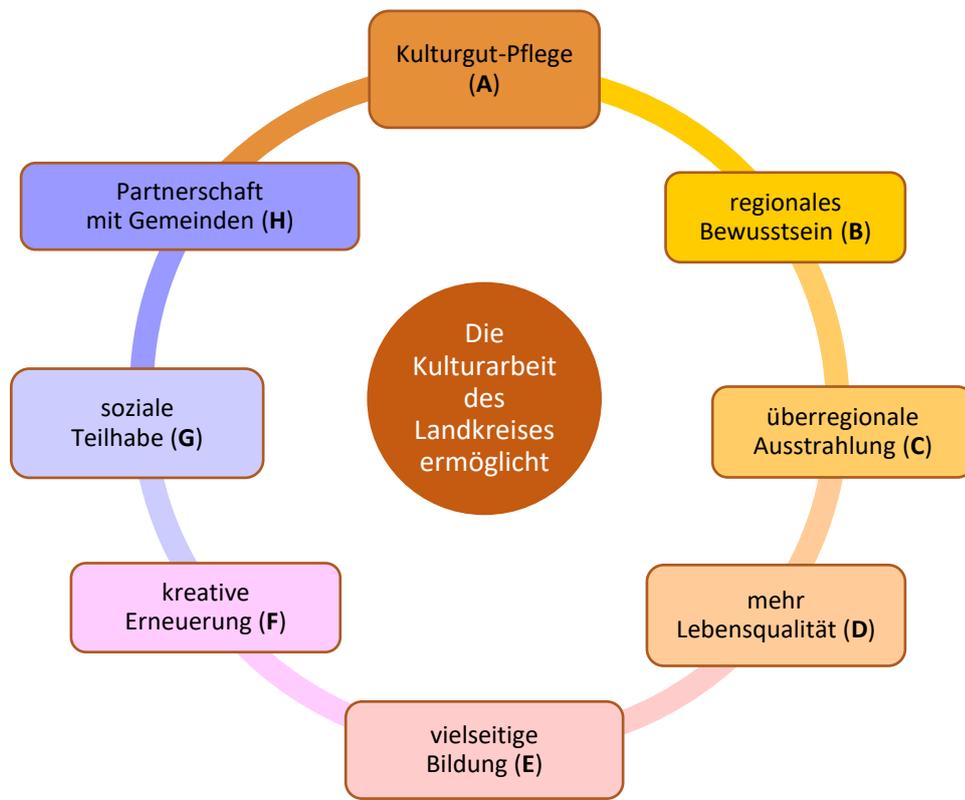


Abbildung 2: Die Leitlinien der Kulturkonzeption.

Unter den acht in der Kulturkonzeption vorgegebenen Leitlinien (dort „Teilziele“) wurden vielseitige Bildung und soziale Teilhabe besonders in den Fokus gerückt. Dies ist auch eine Antwort auf die aktuellen gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen im Zeichen verschiedener Krisen. Auch der Tätigkeitsbericht dokumentiert daher die Bildungs- und Teilhabe-Arbeit der Kulturhäuser besonders. Nachdem diese Schwerpunktsetzung durch den Ausschuss am 10. Oktober 2022 breite Unterstützung erfahren hat, soll sie in den nächsten Jahren weiterverfolgt werden, ohne darüber die übrigen sechs Leitlinien zu vernachlässigen.

Im **Stellenplan** stehen 29,04 Vollzeitstellen-Äquivalente für die Kulturhäuser zur Verfügung. Auf diesen Stellen arbeiteten 2023 insgesamt 16 Personen in Vollzeit und – saisonal unterschiedlich – bis zu 60 Personen in Teilzeit, geringfügiger und kurzfristiger Beschäftigung.

Die Kulturhäuser bilden auch aus: Drei Studienabsolventen machten dort 2023 ihr wissenschaftliches Volontariat, drei weitere junge Menschen ein Freiwilliges Ökologisches Jahr, eine Ausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienstleistungen sowie eine Ausbildung zur Kauffrau für Tourismus und Freizeit. Eine ehemalige Volontärin konnte als Elternzeitvertretung im Bereich Gemeindearchivpflege und Museumspädagogik übernommen werden.

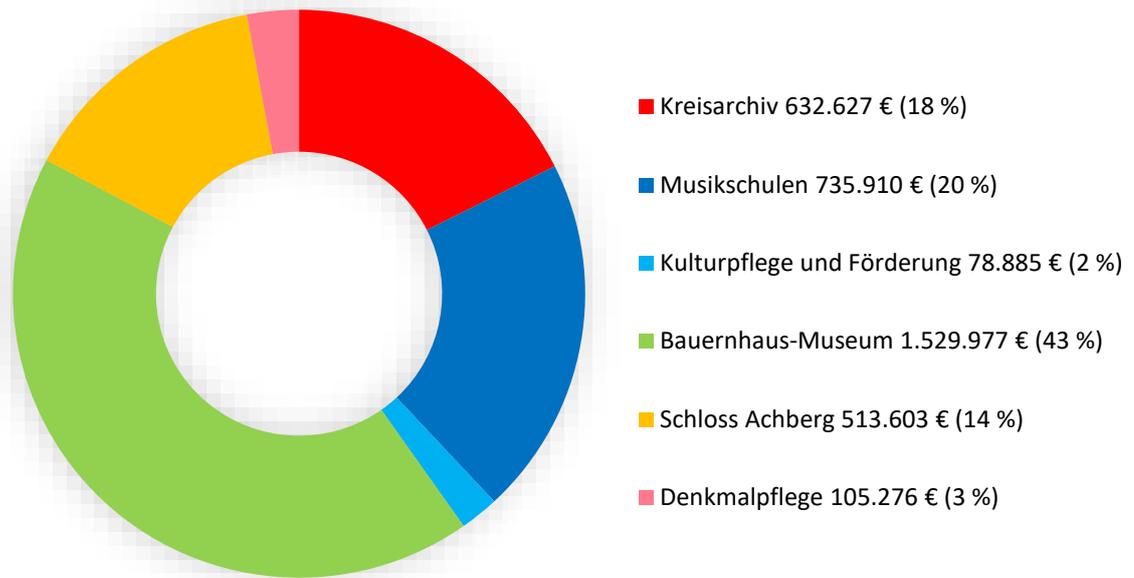


Abbildung 3: Der Nettoressourcenbedarf der Kreiskulturarbeit laut dem geplanten ordentlichen Ergebnis 2023 im Haushaltsplan.

2023 war das erste nicht mehr unmittelbar von der Corona-Pandemie betroffene Jahr. Die psychosozialen Pandemiefolgen sind indes noch nicht ausgestanden. Insbesondere Entwicklung und Bildung von Kindern und Jugendlichen waren massiv beeinträchtigt gewesen und lassen bis heute große Defizite erkennen. Trotz der weiteren Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage haben sich die im letzten Bericht beobachteten Belastungsfaktoren Ukrainekrieg und Inflation bislang als weniger einschneidend erwiesen als befürchtet.

Die seit der Pandemie beobachteten Trends Ausgabenzurückhaltung bei Freizeitaktivitäten und größere Spontaneität und Unverbindlichkeit waren weiterhin sichtbar. Insgesamt hat sich das kulturelle Leben als widerstandsfähig erwiesen, was auch an der guten Nachfrage nach den Angeboten des Landkreises sichtbar wurde.

Insgesamt haben die **Besuchszahlen** der Kulturhäuser 2023 noch nicht ganz das Vor-Corona-Niveau erreicht. Nach wie vor neigen etwa Konzertbesuchende dazu, Karten eher kurzfristig zu erwerben und spontan Veranstaltungen zu besuchen. Eine sehr positive Entwicklung zeigte sich indes im Bereich der Bildungsangebote sowohl in den Kulturhäusern als auch in den vom Landkreis mitgetragenen kommunalen Musikschulen. Hier waren eine deutlich gestiegene Nachfrage und hohe Akzeptanz zu verzeichnen, was auf eine erfolgreiche Anpassung an die veränderten Bedürfnisse und Erwartungen des Publikums hindeutet.

Das Jahr 2023 zeigte somit ein differenziertes Bild: Einerseits hielten die Nachwirkungen der Pandemie und die wirtschaftlichen Sorgen die Besucherzahlen in einigen Bereichen unter dem Vorpandemieniveau, andererseits bedeutet das gesteigerte Interesse an Bildungsprogrammen eine große Ermutigung für die Zukunft der Kulturarbeit und eine Bestätigung der derzeitigen Prioritäten.

Jahresschwerpunkte der Kulturhäuser

Kreisarchiv



Abbildung 4: Ein Archivmitarbeiter bearbeitet einen Aktenbestand.

Nach dem Landesarchivgesetz Baden-Württemberg von 1987 und der im Jahr 1991 erlassenen Archivordnung des Landkreises hat das Kreisarchiv die Aufgabe, „alle in der Verwaltung anfallenden Unterlagen, die zur Aufgabenerfüllung nicht mehr ständig benötigt werden, zu überprüfen und solche von bleibendem Wert mit den entsprechenden Amtsdrucksachen zu verwahren, zu erhalten, zu erschließen sowie allgemein nutzbar zu machen“. Darüber hinaus sammelt das Kreisarchiv die für die Geschichte und Gegenwart des Landkreises bedeutsamen Dokumentationsunterlagen und unterhält eine Archivbibliothek.

Die Kulturkonzeption des Landkreises Ravensburg präzisiert diesen Auftrag. Das Kreisarchiv versteht sich sowohl als Dienstleister für die eigene Verwaltung als auch für die Öffentlichkeit. Es unterstützt die Verwaltung durch die Aktenaussonderung bzw. Löschung der Akten aus den Registraturen und dient der Öffentlichkeit auf dem Feld der Erforschung und Auseinandersetzung mit der Regionalgeschichte.

Die für Außenstehende nicht sichtbaren Kernaufgaben der Schriftgutübernahme, Erschließung, Bestandsaufnahme und Nutzerbetreuung konnten aufgrund des weiterhin vorhandenen Personalmangels nur stark eingeschränkt und mit teils starken Verzögerungen von bis zu einem dreiviertel Jahr wahrgenommen werden.

Da neben dem Personalmangel auch eine ungenügende Infrastruktur mit fehlenden Magazinräumen am Bürostandort Gartenstraße 107 sowie mehreren und zum Teil ungeeigneten Magazinstandorten im Ravensburger und Weingartner Stadtgebiet zu ineffizienten Arbeitsabläufen führen, hat das Kreisarchiv im Jahr 2022 damit begonnen ein mittelfristiges Standortkonzept umzusetzen. Dieses sieht den Aufbau des historischen Archivs am Magazinstandort Sauterleutestraße 11 in Weingarten und ein verwaltungsbezogenes Zwischenarchiv am Magazinstandort Wilhelm-Hauff-Straße 41 in Ravensburg vor und bedeutet auch für die kommenden Jahre umfangreiche Teil-Umzüge von Archivgut.

Im Rahmen der Landkreisordnung engagiert sich das Kreisarchiv außerdem auch auf dem Feld der kommunalen Archivpflege. Auf Anfrage und gegen Kostenersatz betreut das Kreisarchiv diejenigen Gemeindearchive in den Kreisgemeinden, die kein eigenes Fachpersonal für die gesetzlich vorgegebene Unterhaltung ihres Kommunalarchivs haben. Das Kreisarchiv übernimmt für diese Gemeinden Ordnungs- und Erschließungsarbeiten und bietet die Möglichkeit an, das Kommunale Digitale Langzeitarchiv (KDL) des Kreisarchivs mit zu nutzen.

*Die Wanderausstellung des Kreisarchivs Ravensburg „hier leben“ zum Kreisjubiläum
war an sieben Stationen von Altshausen bis Isny zu sehen*

Das Kreisarchiv Ravensburg widmete sich im Jahr 2023 dem Kreisjubiläum „50 Jahre Landkreis Ravensburg“. An insgesamt sieben verschiedenen Standorten im Kreisgebiet wurde zwischen dem 31. März 2023 und dem 7. Februar 2024 die Wanderausstellung „hier leben“ präsentiert und ein archivpädagogisches Angebot entwickelt. Da der Handaktenbestand von Altlandrat Walter Münch unter anderem interessante Dokumente aus der Zeit der Kreisreform beinhaltet, wurde dieser mit Hilfe eines Werkvertrags erschlossen und somit für die Öffentlichkeit nutzbar gemacht.

Während der Schließphase im vergangenen Sommer wurde der Aufbau des historischen Archivs in Weingarten sowie die Einrichtung des verwaltungsbezogenen Zwischenarchivs in Ravensburg vorangetrieben. Dabei wurden die ersten Beständegruppen des Landratsamtes Ravensburg (ab 1973) und zahlreiche Sammlungsbestände umgezogen.

Im Bereich der Bestandserschließung wurden neben der Erschließung des Handaktenbestands Münch die Revisionsarbeiten bei den Beständen Oberamt Ravensburg und Oberamt Waldsee ebenso vorangetrieben, wie die Magazinierungsarbeiten bei den Sammlungsbeständen des Oberschwäbischen Rockarchivs und des Oberschwäbischen Chorverbandes (OCV).

Der im Jahr 2022 begonnene Aufbau einer kontinuierlichen historischen Bildungsarbeit durch das Kreisarchiv wurde 2023 fortgeführt. Dabei fand im vergangenen Jahr in Isny die Heimatpflegertagung statt, die zukünftig alle zwei Jahre und im Wechsel mit der Teilnahme am deutschlandweiten Tag der Archive durchgeführt werden soll. Neu eingeführt wurde die Vergabe des Abitur-Geschichtspreises des Kreisarchivs an Schülerinnen und Schüler. Ebenfalls neu war die Entwicklung des ersten archivpädagogischen Angebots für Schulklassen, Beginn einer Stärkung des Kreisarchivs als außerschulischer Bildungsort.

Schloss Achberg



Abbildung 5: Erster Spielplatzwürfel wurde im Schlossgarten realisiert.

Das Jahr 2023 in **Schloss Achberg** war geprägt von einer ganzen Reihe kultureller Ereignisse und zwei eindrücklichen Ausstellungen: Zu Beginn der Saison erlebten Besucher/innen die „Wiener Wirklichkeiten. Realistische Malerei aus der Meisterklasse Rudolf Hausner“ (15. April bis 9. Juli). Die Ausstellung präsentierte Werke von Malerinnen und Malern, die in den 1970/80er Jahren an der Wiener Kunstakademie unter dem phantastischen Realisten Rudolf Hausner studierten. Im Sommer folgte die zweite große Ausstellung „Paul Kleinschmidt (1883-1949). Hymnen der Malerei“ (22. Juli bis 29. Oktober). Sie stellte die Kunst eines der bemerkenswertesten Künstler der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts vor. Die in das Ausstellungsprojekt geflossene Arbeit erfuhr durch die Ausstellungsübernahme durch die Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen zusätzliche und überregionale Wertschätzung. Die Zusammenarbeit war so erfolgreich, dass beide Häuser auch im Jahr 2024 ein gemeinsames Ausstellungsprojekt umsetzen.

Das Begleitprogramm zu diesen Ausstellungen wurde speziell konzipiert und umfasste neben zahlreichen Führungen und Angeboten für Schulklassen und Familien auch erstmalig Führungen in Begleitung einer Gebärdensprachdolmetscherin. Das Format ist neben anderen inklusiven Projekten seit 2023 eine feste Säule im Kulturprogramm des Schlosses. Die Schlosswerkstatt wurde zeitgemäß eingerichtet, um den Bedürfnissen von Schulklassen und anderen Lerngruppen gerecht zu werden – eine Konsequenz aus dem Stellenwert der kulturellen Bildung in Schloss Achberg. Der neue Spielplatzwürfel

im Schlossgarten lädt zum Spielen und Entdecken ein und weckt das Interesse von Familien an dem Kulturprogramm im Schloss. Zudem wurde die Attraktivität des Aufenthalts durch eine Infotafel „Natur“ zum Argental gesteigert, während der Eingangsbereich des Schlosses durch ein Banner, Sitzmöglichkeiten und einen Digitalbildschirm mit aktuellen Veranstaltungshinweisen die Besucher/innen freundlich-informativ in Empfang nimmt.

Im Rahmen des 35. Bodenseefestivals veranstaltete Schloss Achberg im Frühjahr vier Spitzenkonzerte, die überregionale Beachtung fanden. Als Artist in Residence begeisterte der charismatische Mandolinist Avi Avital das Publikum. Das vision string quartet aus Berlin trat als Ensemble in Residence auf, das von einer Lightshow begleitete Konzert wurde vom ORF mitgeschnitten. Weitere musikalische Highlights waren ein Konzert mit Studierenden der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik und das interaktive Familienkonzert „Tutanchamun“, die das Festivalthema „Über Grenzen“ musikalisch interpretierten.

Im Sommer entführte das Königliche Hoftheater Lumumba sein junges Publikum in die bezaubernde Welt des Figurentheaters. In starker Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Weingarten fand die Erfolgsgeschichte KunstCamp für Jugendliche eine Fortsetzung. Bereits zum siebten Mal entfalteten 40 Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren eine Woche lang in fünf Workshops ihre Kreativität unter Anleitung von Künstlern und Studierenden.

Der Spätsommer und Herbst in Schloss Achberg waren geprägt von der Teilnahme an der BAROCKwoche und dem beliebten Maus-Türöffner-Tag, der erneut Hunderte von Kindern anzog. Das Familienkonzert „Barock rockt!“ bot neben historischer Musik unterhaltsame und unerhörte Einblicke in die Barockzeit. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Sensibilisierung für den Erhalt historischer Kulturgüter, was sich in der Beteiligung am bundesweiten Tag des offenen Denkmals® und zwei neuen Führungen – „Vom Dornröschenschlaf zur Mustersanierung“ und „Fokus Stuck - Instandsetzung“ unter der Leitung von Dipl. Ing. Günter Bestfleisch – widerspiegelte.

„Schloss Achberg war schon immer ein Ort ländlich abgeschiedener Idylle.
Umso mehr weiß man das Engagement der Schlosscafé-Betreiberin Bezold zu
schätzen. Wer hier nicht einkehrt, dem ist nicht zu helfen.“
Schwäbische Zeitung, Kultur, 11. August 2023

Neben Kunst, Musik und Geschichte wurde auch die vierte Säule „Natur“ der Kulturarbeit in Schloss Achberg weiter gestärkt: Neue Kooperationen mit dem Landschaftserhaltungsverband e.V. (Aktionstag „Kids4Future“) und der Landesforstverwaltung nutzten die einzigartige Lage von Schloss Achberg für spannende Angebote für Kinder und Jugendliche.

Im benachbarten Schlosscafé ist die angenehme Zusammenarbeit mit der Pächterin Sibylle Bezold hervorzuheben, die ihre erfolgreiche Arbeit in der zweiten Saison fortsetzte.



Abbildung 6: Junge Schülerinnen und Schüler des Streicherspielkreises der Musikschule Ravensburg e.V. bei ihrem Auftritt auf der großen Bühne des Konzerthauses.

Die Arbeit der vier kommunal getragenen öffentlichen **Musikschulen im Landkreis Ravensburg** – zentraler Einrichtungen der kulturellen Bildung – wird seit vielen Jahren vom Landkreis institutionell unterstützt. Aufgrund des Kreistagsbeschlusses vom 7.7.2016 erhalten die Musikschule Ravensburg e.V., die Jugendmusikschule Bad Waldsee e.V. und die Jugendmusikschule Bad Wurzach einen Zuschuss in Höhe von 11 Prozent der pädagogischen Kosten. Als Mitglied im Zweckverband Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu trägt der Kreis für diese Schulen ein Drittel des Abmangels, was zwischen 11 und 12 Prozent der pädagogischen Kosten entspricht. Das Jahr 2023 war in allen vier Musikschulen von einem kräftigen Wiederaufblühen des Gemeinschaftslebens der Schulen, der Orchester-, Chor- und Ensemblearbeit gekennzeichnet. Schulkooperationen wurden wiederaufgenommen, zahlreiche neue Schülerinnen und Schüler gewonnen. Die Haushaltslage der Musikschulen war 2023 noch stabil. Dagegen zeigt die mittelfristige Finanzplanung einen deutlich wachsenden Zuschussbedarf. Grund sind die in der Kostenstruktur der Schulen dominierenden Personalkosten, die aufgrund der Tarifentwicklung deutlich steigen.

Mithilfe der **Kleinprojektförderung** konnten 2023 wieder einige Projekte, überwiegend Konzerte und Kulturveranstaltungen, unterstützt werden. Die Kulturschaffenden im Kreis erhielten durch einen zweimonatlichen Newsletter handverlesene, geprüfte Informationen zu Veranstaltungen, Förderprogrammen und Fortbildungen. Anknüpfend an die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit des Kreises mit den drei Allgäustädten bei den Baden-Württembergischen Literaturtagen 2020, wurde die Initiative „Interkommunale Kulturvernetzung Württembergisches Allgäu“ ins Leben gerufen. Diese hat sich als Ziel gesetzt, gemeinsam eine innovative Veranstaltungsreihe für die Spielzeit 2025/26 zu entwickeln und durchzuführen. Der Kreis engagiert sich nicht nur in regionalen Förder- und Vernetzungsinitiativen: Er hat sich mit zehn Initiativen, Kultureinrichtungen, Städten und Gemeinden im grenzüberschreitenden Kulturraum von Oberschwaben, Allgäu bis Vorarlberg zusammengetan, um in den Jahren 2023 bis 2025 an den historischen Kampf breiter Bevölkerungsschichten vor 500 Jahren für

mehr Rechte zu erinnern. Das **Projekt COURAGE** findet im Rahmen des VI Programms Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein statt.

2023 richteten die Kulturhäuser zum siebten Mal den **OEW-Kultursommer** aus. Das Prinzip: Die Projektpartner/innen erhalten Zuschüsse aus den Kulturfördermitteln der Oberschwäbischen Elektrizitätswerke. Um Antragstellung, Wettbewerbsdurchführung und gemeinsames Marketing kümmern sich die Kulturhäuser. Neben dem Isny Opernfestival, den Internationalen Wolfegger Konzerten und dem Einhaltenfestival, die seit der Gründung der Reihe 2017 als Projektpartner fest verankert sind, kommt im OEW-Kultursommer auch die Blasmusik nicht zu kurz: Brass im Gras versammelt gemeinsam mit dem Blasmusikkreisverband die Hochkaräter der fetzigen Blas- und Brass-Musik an unterschiedlichen Spielorten im Landkreis. Das Besondere dabei: Jedes Jahr lädt eine andere Musikkapelle Blasmusikfans ein, das Tanzbein zu schwingen. Im Jahr 2023 durften sich Blasmusikfans über „Brass im Gras auf der Berger Kulturwiese“ mit dem Headliner Viera Blech freuen. Das fünfte Kulturhighlight wird jedes Jahr über einen Wettbewerb ermittelt: Im Jahr 2023 hat die Waldbühne Zußdorf mit der Freilichttheateraufführung „VieHarmonie – A tierisches Theater“ den Wettbewerb gewonnen und konnte nach sechs Jahren Pause wieder richtig durchstarten.

Denkmalpflege

Der Landkreis Ravensburg beschäftigt zusätzlich zur Denkmalschutzbehörde eine eigene Kreisdenkmalpflegerin. Diese fungiert als beratende Fachstelle für alle 10 Unteren Denkmalschutzbehörden im Kreis und bietet ihre Expertise in Fragen der Denkmalpflege im gesamten Landkreis an.



Abbildung 7: Eingelagerte Heiligenfiguren auf einem Pfarrhausdachboden.

Die Kreisdenkmalpflegerin Dipl. Ing. Ursula Rückgauer führte im Jahr 2023 etwa 190 Ortstermine an Kulturdenkmalen durch, bei denen sie Kommunen, Denkmalschutzbehörden, Bürgerinnen und Bürger sowie Planerinnen und Planer in verschiedenen Aspekten der Denkmalpflege beriet und unterstützte. Wie in den Vorjahren führte sie das Kreisdenkmalprogramm, das Förderprogramm des Landkreises für Kultur- und Kleindenkmale durch und begleitete auch 2023 das Förderprogramm des Vereins zur Erhaltung sakraler Kulturgüter der Kreissparkasse Ravensburg. Dieses Programm unterstützt jährlich die Restaurierung zahlreicher sakraler Kunstgegenstände finanziell.

Anfang des Jahres 2023 wurde die Kreisdenkmalpflegerin als Vertreterin des Deutschen Landkreistages in die Arbeitsgruppe „Fachliche Fragen der Denkmalpflege“ des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz berufen. Die Arbeitsgruppe Fachliche Fragen widmet sich der Analyse und Setzung von Positionen und Definitionen, Denkmalwerten sowie dem Leitbild und Standards in der Denkmalpflege.

Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben

Im Jahr 2023 lud das Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben Wolfegg erneut zu einer Zeitreise in die Vergangenheit ein, diesmal unter dem Jahresthema „Alltag früher und heute“. Die Eröffnung des Hof Beck aus Taldorf, sorgfältig wiedererrichtet, markierte den Saisonbeginn und bot den Besucherinnen und Besuchern eine einzigartige Gelegenheit, das Leben und Arbeiten auf einem oberschwäbischen Bauernhof um die Jahrhundertwende zu erleben. Durch weitgehend ausgeglichene bauliche Barrieren und eine inklusive Dauerausstellung wurde der Hof Beck zu einem Ort der Begegnung und des Lernens für alle, insbesondere auch für Menschen mit Handicap. Die inklusive Gestaltung und partizipative Entstehung der Ausstellung erregten überregionale mediale und museumsfachliche Aufmerksamkeit und wurden von Expert/innen mit Behinderung – auch auf Landesebene – äußerst positiv evaluiert.

Das Jahresprogramm zeichnete sich durch eine Vielzahl von Veranstaltungen, Erlebnistagen, Führungen und Mitmach-Angeboten aus, die alle Facetten des ländlichen Alltags um 1900 beleuchteten und den Besuchenden die Unterschiede zu unserer heutigen Lebenswelt nahebrachten. Besonders hervorzuheben ist dabei das Format der „Erlebnistage“, wie „Vom Acker in den Topf“, „Tiere in der Landwirtschaft“, „Glaube auf dem Land“ und „Wärme und Licht im Winter“, mit einem vielfältigen museumspädagogischen Programm für die ganze Familie, die sowohl zum aktiven Gestalten als auch zum Nachdenken über die Vergangenheit und Gegenwart anregten.

Die Dauerausstellungen „Schwabenkinder“ und „kommen – schaffen – bleiben“ über die Geschichte der ‚Gastarbeiter‘ in Oberschwaben und die Lebens- und Arbeitsumstände der Schwabenkinder, sowie die Jubiläumsausstellung „hier leben“ zum 50. Geburtstag des Landkreises Ravensburg, bereicherten das Museumserlebnis um wichtige historische und gesellschaftliche Perspektiven.

Durch die Erweiterung des museumspädagogischen Angebots, einschließlich neuer Führungen und Projekte für alle Altersgruppen, stärkte das Museum seine Rolle als lebendiger Lernort. Die Kurse für Erwachsene boten vertiefende Einblicke in spannende Themen die sich zum Teil auf das Jahresthema bezogen. Angebote wie beispielsweise Klöppeln für Anfänger, ein Kochkurs „Aus nix ebbas macha“ oder auch ein Backkurs mit Bäckermeister Gerold Heinzelmann im Steinofen des historischen Backhauses auf dem Museumsgelände, ermöglichten es den Teilnehmenden, von Fachleuten zu lernen und handwerkliche Fähigkeiten zu erproben. Auch das Ferienprogramm muss dabei besonders hervorgehoben werden, denn es bot eine Vielfalt an Aktivitäten, die die historische Lebensweise greifbar machten. Die sehr hohen Teilnahmezahlen und die positive Resonanz auf das Ferienprogramm

unterstreichen die Bedeutung solcher Angebote für die Vermittlung von Geschichte und Kultur in einer Weise, die sowohl informativ als auch einbeziehend ist.

Das zentrale Element der Saison 2023 war das deutliche Bekenntnis zur Inklusion, welches durchweg positive Resonanz erfuhr. Der Hof Beck wurde nicht nur als neues Gebäude präsentiert, sondern auch als inklusives Angebot, das Besucher/innen mit unterschiedlichen Handicaps barrierearme Zugänge und Erlebnisse bot. Im Dialog mit Betroffenen mit unterschiedlichen Behinderungen wurde die neue Dauerausstellung entwickelt sowie Führungen und museumspädagogische Angebote auf die Bedürfnisse von Menschen mit Seheinschränkung angepasst – ebenfalls partizipativ in Zusammenarbeit mit der Blindenschule in Baidt.

Diese Bemühungen spiegelten sich in der hohen Besucherzufriedenheit wider und wurden durch die neue Dauerausstellung sowie durch die neuen Führungen mit Gebärdendolmetschern und die Erweiterung der Museums-App, die nun auch in Gebärdensprache zur Verfügung steht, unterstrichen.

Das Bauernhaus-Museum bestätigte erneut seinen hohen Stellenwert als Ort der Begegnung und des Austauschs. Mit seinem abwechslungsreichen Programm und den Bemühungen, das Museumserlebnis für alle Besuchergruppen, einschließlich Menschen mit Handicaps, zugänglich zu machen, unterstrich es seine Bedeutung als geschätzte Bildungs- und Freizeiteinrichtung in der Region.



Abbildung 8: Eine Besuchergruppe erkundet den originalgetreu wiedererrichteten Hof Beck im Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben Wolfegg im August 2023.

Die Tätigkeitsfelder 2023

Ausstellungen

Wiener Wirklichkeiten

Kunstaussstellung vom 15. April bis 9. Juli 2023

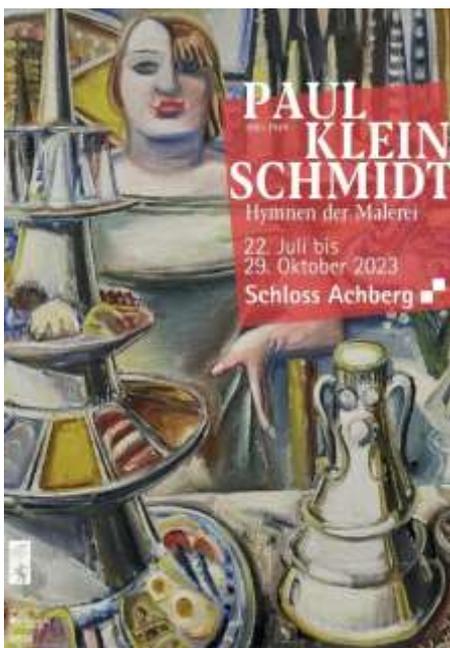


Schloss Achberg zeigte 2023 zwei eindrückliche Ausstellungen: In den „Wiener Wirklichkeiten. Realistische Malerei aus der Meisterklasse Rudolf Hausner“ ging es um Maler/innen, die in den 1970/80er Jahren an der Wiener Kunstakademie bei dem großen phantastischen Realisten Rudolf Hausner studierten.

Der Meister vertrat eine Gegenströmung zur Kunst der Nachkriegsjahre, in denen die Abstraktion das Kunstgeschehen dominiert hatte. Die Kuratoren, Dr. Maximilian Eiden und Hanna Elisabeth Rehm M.A., präsentierten in kompakten Werküberblicken eine Auswahl von Meisterschüler/innen, die sich seit Beginn ihres Studiums bis heute mit der Darstellung von Wirklichkeit beschäftigen und diese zugleich hinterfragen: Josef Bramer, Benedetto Fellin, Ulrich Gansert, Friedrich Hechelmann, Gottfried Helnwein, Matthias Holländer, Hanno Karlhuber, Ute Rakob und Franz Zadrazil. Den Auftakt der Ausstellung bildeten Gemälde des Meisters Rudolf Hausner. Zur Schau erschien ein reich illustrierter Katalog (68 Seiten, Auflage 500 Stück).

Paul Kleinschmidt

Kunstaussstellung vom 22. Juli bis 29. Oktober 2023



Die zweite Ausstellung – „Paul Kleinschmidt (1883-1949). Hymnen der Malerei“ – stellte einen der bemerkenswertesten Künstler der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts vor.

Paul Kleinschmidt wurde vor 140 Jahren in eine künstlerisch geprägte Familie geboren. In den 1920er Jahren entwickelte er sich zum Maler des Berliner Großstadtlebens, der Varietés, Theater und Kaffeehäuser. Von großer Sinnlichkeit sind auch seine opulenten Stillleben. Weniger bekannt sind seine – teilweise von Industrie und Fortschritt geprägten – Landschaften, in denen er Eindrücke von Reisen nach Oberschwaben, Südfrankreich und New York verarbeitete. Sein zwischen Realismus, Expressionismus und Neuer Sachlichkeit angesiedelter Stil ist unverwechselbar. Als Kleinschmidt 1934, inzwischen nahe Ulm lebend, auf dem Höhepunkt seiner Malerkarriere stand, wurden seine Bilder von den Nationalsozialisten als „entartet“ diffamiert, er selbst ins Exil getrieben. Schloss Achberg widmete diesem Ausnahmekünstler

eine umfassende Retrospektive mit mehr als 100 Gemälden, Aquarellen und Druckgrafiken. Gefördert wurden die Ausstellungen in Schloss Achberg u.a. von den Oberschwäbischen Elektrizitätswerken (OEW) und der Kreissparkasse Ravensburg.

Insgesamt hatte Schloss Achberg 11.618 Besucher/innen 2023. Das sind durchschnittlich ca. 135 Besucher/innen pro Öffnungstag

Ausstellungskooperation „Paul Kleinschmidt“ mit Bietigheim-Bissingen

Kunstaussstellung in der Städtischen Galerie vom 18. November 2023 bis 25. Februar 2024



Abbildung 9: Galerieleiterin Dr. Isabell Schenk-Weininger, Michael C. Maurer und Dr. Petra Lanfermann bei der Eröffnungsveranstaltung.

Die Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen übernahm die in Schloss Achberg gezeigte Ausstellung „Paul Kleinschmidt – Hymnen der Malerei“. Dort war sie vom 18. November 2023 bis zum 25. Februar 2024 in der Städtischen Galerie zu sehen.

Anlässlich der Ausstellung erschien ein umfangreicher Katalog (144 Seiten, Auflage 600 Stück) mit Beiträgen von Dr. Felix Billeter, Dr. Uwe Degreif, Dr. Valerie Ender, Michael C. Maurer und Dr. Isabell Schenk-Weininger.

Jubiläumsausstellung: „Begegnung: Contemporary“

Kunstaussstellung in der Kreissparkasse Ravensburg vom 6. Februar bis 24. März 2023



Abbildung 10: Eröffnungsveranstaltung in der Sparkassengalerie.

Anlässlich der runden Jubiläen der Kreissparkasse Ravensburg (2022) und des Landkreises Ravensburg (2023) wurden in der Sparkassengalerie Highlights der beiden Kunstsammlungen erstmals gemeinsam präsentiert. Bei der zweiten Ausstellung BEGEGNUNG: CONTEMPORARY stand die Gegenwartskunst im Mittelpunkt. Gezeigt wurden 23 künstlerische Positionen mit Werken aus den letzten 50 Jahren von Richard W. Allgaier, Anne Carnein, Isa Dahl, Jörg Eberhard, Barbara Ehrmann, Romain Finke, Friedemann Grieshaber, Margit Hartnagel, Friedrich Hechelmann, Wolfgang Henning, Andrea Kernbach, Nikolaus Kernbach, Kathrin Landa, Matthias Mansen, Gerold Miller, Axel F. Otterbach, Robert Schad, Manfred E. Scharpf, Hermann Schenkel, Dorothee Schraube-Löffler, Rudolf Wachter, Hermann Waibel und Raimund Wäschle.

Die Ausstellung wurde von Michael C. Maurer, Tanja Maurer und Hanna Elisabeth Rehm kuratiert. In Kooperation mit der Kreissparkasse Ravensburg erschien eine kostenlose Begleitpublikation (Auflage 1.000 Stück).

Jubiläumsausstellung: „hier leben“

Wanderausstellung tourt 2023 durch den Landkreis - 7 Stationen



Abbildung 11: Aufsteller in der Wanderausstellung „hier leben“.

„Wie ist es, hier zu leben?“ und „Was hat sich verändert?“; im Jahr 2023 wurde der Landkreis Ravensburg fünfzig Jahre alt. Zu diesem Anlass erarbeitete das Kreisarchiv die Ausstellung „hier leben“, die an sieben Stationen im Kreisgebiet zu sehen war.

Um die jüngste Vergangenheit und die Gegenwart der Region im Spiegel persönlicher Erfahrungen sichtbar zu machen, führten die Kuratoren Dr. Maximilian Eiden und Jördis Anna Böhm auf Video aufgezeichnete Gespräche mit Menschen verschiedener Berufe, Altersgruppen und Wohnorte im ganzen Landkreis.

In der Ausstellung machen Fotos und Texte auf Ausstellungstafeln sowie einige teils interaktive Kartenbilder und Infografiken auf einem Querformat-Bildschirm die Gebietsreform vor 50 Jahren greifbar und zeigen wichtige Entwicklungen in Alltag, Wirtschaft und Umwelt – etwa zur Arbeit, zum Flächenverbrauch, zu den Bildungsmöglichkeiten, zur Gesundheitsversorgung, zum individuellen und öffentlichen Verkehr. Eine wichtige Voraussetzung für die Erstellung dieser Elemente waren neben den Recherchen im Datenmaterial des Statistischen Landesamts

und des Kreisarchivs auch Kartengrundlagen, die das Amt für Vermessung und Flurneuordnung aufbereitete und zur Verfügung stellte. Die Ausstellung „hier leben“ wird 2024 im Pavillon des Landkreis Ravensburg auf der Landesgartenschau Wangen zu sehen sein.

Schwabekinder

Dauerausstellung im Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben Wolfegg



Seit dem Beginn des 17. Jahrhunderts sind Kinder und Jugendliche aus dem Alpenraum südlich des Bodensees nach Oberschwaben und ins Allgäu gezogen, um sich dort als Saisonarbeitskräfte auf den Bauernhöfen zu verdingen.

Mit einem grenzüberschreitenden Projekt hat das Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben Wolfegg als Projektinitiator gemeinsam mit nahezu 30 Projektpartnern aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Liechtenstein und Italien das Schicksal der Schwabekinder erforscht, wissenschaftlich aufgearbeitet.

Die einzelnen Beiträge haben bereits tausende von Menschen verschiedener Länder und Regionen zusammengeführt.

Gefördert wurde das Projekt durch das Förderprogramm Interreg IV der Europäischen Union.

kommen - schaffen – bleiben

Dauerausstellung über 'Gastarbeiterinnen' und 'Gastarbeiter' im ländlichen Oberschwaben



Jung und dynamisch, gesund und leistungsbereit waren die jungen Menschen aus den Mittelmeerländern, die vor rund 60 Jahren in den Landkreis Ravensburg gekommen waren. Auch im Fischerhaus, der „Keimzelle“ des Bauernhaus-Museums, wohnten in den 1970er Jahren „Gastarbeiter“. Die türkischen Arbeiter in der Holzindustrie, ihre Nachkommen und viele weitere ehemalige Arbeitsmigrant/innen erzählen von ihren Erfahrungen, sich in der „Fremde“ zurechtzufinden. Von Sprachbarrieren und „Befremden“ berichten ebenso Repräsentant/innen der sogenannten „Mehrheitsgesellschaft“ Oberschwabens.

Audioaufnahmen mit den Erlebnissen von ehemaligen „Gastarbeiterkindern“ nehmen auch die Kleinen mit auf eine Lebensreise. Gemütliche Kindernischen stehen dafür bereit. Es ist eine Ausstellung zum Schauen, Hören, Staunen und regt bis zuletzt an, mitzudenken bei der Frage: Wie wird Fremdes zu Vertrautem?

Die Ausstellung bildet den gelungenen End- und Höhepunkt eines grenzüberschreitenden EU-Projekts im Interreg-V-Programm, in dem das Bauernhaus-Museum als Projektinitiator gemeinsam mit vier Projektpartnern aus Vorarlberg das Thema Migration wissenschaftlich erforschte und in jeweils eigenen Ausstellungen, Lesungen, Forschungen und anderen Projekten regionalspezifisch aufarbeitete.

Auf den Spuren bäuerlicher Nutzung

Entdeckerpfad zur oberschwäbischen Kulturlandschaft



Abbildung 12: Junge Besuchende probieren den Entdeckerpfad aus.

Museumsgelände rekonstruiert und erhalten wird. An zahlreichen Mitmachelementen können große und kleine Besuchende ihr Wissen rund um Pflanzen, Früchte und Tiere, Ackerbau und Viehzucht erproben. Sie machen den Spaziergang über das Gelände zum spannenden Lernerlebnis für alle Altersgruppen.

Hof Beck

Neueröffnung des historischen Gebäudes als inklusiver Schaubauernhof um 1900



Abbildung 13: Besuchergruppe im Stall des Hof Beck.

Gestalter/innen, Handwerker/innen sowie einem 2021 gegründeten Arbeitskreis zum Thema Inklusion, hat das Museumsteam rund um die Museumsleitung Dr. Tanja Kreutzer sowie die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Andrea Schreck und Christine Brugger und den Chef des Museumsbauhofs Franz Brugger-Schmid den Hof Beck in einen inklusiven Schaubauernhof umgewandelt. Er vermittelt nun das Alltagsleben auf einem oberschwäbischen Bauernhof um Jahr 1900.

Mit einem modernen Anbau, der unter anderem eine barrierefreie Holzwerkstatt beinhaltet, symbolisiert der Hof Beck nicht nur die Vergangenheit, sondern steht gleichzeitig für eine

Wie sieht eine typische Viehweide aus? Für wen bieten ausgehöhlte Kopfweiden einen Lebensraum und was ist das Besondere an einer Streuobstwiese? Wie hängt die Prägung unserer Landschaft mit ihrer jahrhundertelangen bäuerlichen Nutzung zusammen?

All das und vieles mehr können Interessierte auf dem 2022 errichteten Entdeckerpfad im Bauernhaus-Museum erfahren.

14 teils interaktive Stationen erschließen die einzelnen Bestandteile der historisch gewachsenen Kulturlandschaft Oberschwabens, die auf dem

fortschrittliche, inklusive Ausrichtung. Es ist ein Ort entstanden, an dem Menschen mit und ohne Handicap die Geschichte und das Leben in Oberschwaben um 1900 hautnah erleben können. Durch innovative Ansätze in der Präsentation und Methodik, einschließlich Tastmodellen, Audiosystemen und Übersetzungen in Gebärdensprache, ermöglicht der Hof Beck eine umfassende Teilhabe aller Besucherinnen und Besucher. In Zusammenarbeit mit capito Bodensee erschien zudem eine Broschüre „Hof Beck“ in Leichter Sprache, die an der Museumskasse erhältlich ist und auf der Website zum Download zur Verfügung steht.

Als erstes Freilichtmuseum in Baden-Württemberg, das einen solch konsequent inklusiven Ansatz verfolgt, setzt das Bauernhausmuseum damit neue Maßstäbe in der musealen Landschaft. Fernseh- und Rundfunkbeiträge auf Landesebene feierten die abwechslungsreiche Ausstellung und den inklusiven Ansatz.

*Insgesamt hatte das Bauernhaus-Museum rund 85.599 Besucher/innen 2023.
Das sind ca. 372 Besucher/innen durchschnittlich pro Öffnungstag.*



Abbildung 14: Landrat Harald Sievers, Taldorfs ehemalige Ortsvorsteherin Regine Rist und Ravensburgs Erster Bürgermeister Simon Blümcke eröffnen den Hof Beck.

Veröffentlichungen



Das Kreiskulturmagazin „**Oberland**“ wird zweimal jährlich von den Kulturhäusern Landkreis Ravensburg herausgegeben (Auflage jeweils 2.000 Stück). Es berichtet über Kultur, Geschichte und Natur im Landkreis Ravensburg, informiert über regionale Ausstellungen und Neuerscheinungen. Seit 1991 übernimmt das Team der Kulturhäuser (aktuell Dr. Maximilian Eiden als Redaktionsleiter, Michael C. Maurer als Redaktionsgeschäftsführer und Ursula Rückgauer als Redaktionsmitglied) zusammen mit vier ehrenamtlich tätigen ehemaligen und aktiven Professoren der PH Weingarten als Redaktion die Steuerung und Umsetzung der Publikation. Zudem wird auch die Produktion, der Vertrieb und Fakturierung mit übernommen (Umsetzung: Jeanette Pascher).

In Heft 1 erschien ein 14 Seiten langer Beitrag „Inklusion und Partizipation am Freilichtmuseum“. Dr. Tanja Kreutzer beleuchtet darin den Weg des Bauernhaus-Museums Allgäu-Oberschwaben Wolfegg zur Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderung, insbesondere anlässlich der Entstehung der inklusiven Dauerausstellung im „Hof Beck“. Kreutzer diskutiert die Herausforderungen und Chancen, die Inklusion für Freilichtmuseen mit sich bringt, und betont die Notwendigkeit, Barrieren abzubauen und allen Besuchendengruppen Teilhabe zu ermöglichen. Sie beschreibt den partizipativen Entstehungsprozess, der sehr weitgehend betroffene Expert/innen einbezog und schildert die umgesetzten Maßnahmen und zeigt wissenschaftlich reflektiert das Potential inklusiver Vorhaben in Freilichtmuseen auf.

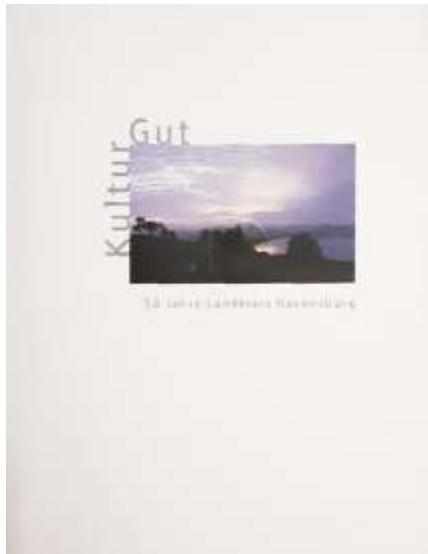
In Heft 2 beleuchtet Ulrich Kees im Artikel „Das Krisenjahr 1923. Ein Blick auf die Hyperinflation und in die Geldsammlung des Ravensburger Kreisarchivs“ das Krisenjahr 1923, das von Ruhrkrise, Hitler-Putsch und einer verheerenden Hyperinflation geprägt war. Der Artikel geht auf die Ursachen der Hyperinflation ein, gibt mit Hilfe der im Kreisarchiv aufbewahrten Amtsprotokolle einen Einblick in die damalige Not und stellt das auch von den hiesigen Oberämtern in Umlauf gebrachte Notgeld vor.

Der Beitrag „Der Handaktenbestand des Wangener Altlandrats Walter Münch“ von Ulrich Kees und Melanie Lanz stellte den Handaktenbestand des Altlandrats Walter Münch vor, der einen umfangreichen Einblick in sein Wirken als Landrat, Regionalpolitiker und Kulturförderer bietet. Der Bestand enthält persönliche Arbeitsunterlagen, Korrespondenzen und Sitzungsunterlagen, die Einblicke in das politische, wirtschaftliche und kulturelle Leben der Region erlauben.

Von Ursula Rückgauer stammt ein 13 Seiten langer Beitrag zum Thema „Landkreis-Campus“. Der Text stammt aus berufener Feder, da die Kreisdenkmalpflegerin bis Ende 2022 die Projektleitung des „Städtebaulichen Rahmenplans Landkreis-campus“ innehatte. Sie berichtet über die Entwicklungen und Herausforderungen in diesem Zusammenhang und ermöglicht ein vertieftes Verständnis für dieses wichtige städtebauliche Projekt.



Die Rubrik „Notizen aus der Region“ im Oberland ermöglicht es dem Team der Kulturhäuser einen Überblick über die thematische Bandbreite und Schwerpunkte der Kulturarbeit zu geben. Hier erschienen Überblicke über die die Jahresprogramme der drei Kulturhäuser und kurze Texte zur Wanderausstellung „hier leben“, zu den Jubiläums-Kooperations-Ausstellungen mit der Kreissparkasse und zum OEW-Kultursommer.



Gemeinsam mit dem Leiter des Wirtschaftsmuseums Kreis Ravensburg, Christian von der Heydt, gab Dr. Maximilian Eiden im Auftrag der Kreissparkasse den fünften Band von deren Publikationsreihe **KulturGut** heraus, die dem Thema „50 Jahre Landkreis Ravensburg“ gewidmet war. Der Band stellt Fotografien aus dem Landkreis von dem bekannten Fotografen Rupert Leser, die 1973 entstanden sind, Aufnahmen seines Sohnes Markus – ebenfalls Profi-Fotograf – von denselben Motiven aus dem Jahr 2023 gegenüber. Der Band dokumentiert außerdem ausführlich die ganze Bandbreite der Aktivitäten zum Landkreis-Jubiläum, darunter auch in einem 12seitigen Beitrag die Themen der Ausstellung „hier leben“.

Die **Wolfegger Blätter**, die Vereinszeitschrift der „Fördergemeinschaft Bauernhaus-Museum Wolfegg e.V.“, erscheint einmal jährlich (Auflage 1.000 Stück). Verschiedene Autor/innen behandeln dort museumsbezogene oder regionalgeschichtliche Themen. 2023 schrieb Dr. Tanja Kreuzer darin über den neuen Hof Beck, das Thema Inklusion und eine Saison im Zeichen des Alltags. In dem Beitrag „Mit neuen Kräften ins neue Jahr 2023“ stellten sich neue (alte) Mitarbeitende im Bauernhaus-Museum vor. Zuletzt verfasste die Museumsleitung zusammen mit dem 1. Vorsitzenden der Fördergemeinschaft und Museumsmitarbeiter Franz Frick einen würdigenden Nachruf auf den hochgeschätzten Kollegen Wilfried Romer.



Veranstaltungen und öffentliche Programmangebote

In **Schloss Achberg** fanden 2023 mehrere klassische Konzerte mit international konzertierenden Musikerinnen und Musikern im Rittersaal statt, davon vier im Rahmen des Bodenseefestivals. Die Konzerte mit international erfolgreichen Ensembles und Solist/innen richteten sich an alle Gäste, die passend zum Festivalthema „über Grenzen“ klassische Musik aus verschiedenen Epochen und Ländern kennenlernen wollten. Um besonders jungen Besucher/innen den Zugang zu erleichtern, fanden zwei Kinderkonzerte sowie ein Konzert mit Studierenden der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik statt, letzteres bei freiem Eintritt.

*Schloss Achberg erreichte im Jahr 2023
durch Kulturveranstaltungen rund 1.450 Menschen.*

Erfolgreiche Veranstaltungen waren zudem eine Figurentheaterdarbietung des Königlichen Hoftheaters Lumumba, der Maus-Türöffner-Tag in Kooperation mit dem WDR sowie der Tag des offenen Denkmals, die insbesondere junges Publikum und Familien für Kunst und Geschichte begeisterten.



Abbildung 15: Konzert mit dem vision string quartet, Ensemble in Residence des 35. Bodenseefestival.

Bei einer sog. Preview gewährt Schloss Achberg den Sponsoren/innen, Leihgebern/innen und Künstlern/innen einen exklusiven Einblick in die jeweilige Ausstellung. Diese „Dankveranstaltung“ im kleinen Rahmen am Vorabend der Vernissage haben einen besonderen Zauber.

Zu beiden Ausstellungseröffnungen fanden gut besuchte Vernissagen statt. Neben thematischen Führungen und interaktiven Workshops für Kinder und Familien wurden im Begleitprogramm zu den Ausstellungen sowie abschließend bei Finissage-Veranstaltungen ein Künstlergespräch und ein kunstgeschichtlicher Vortrag durchgeführt.

| | |
|---|--------------|
| Preview Wiener Wirklichkeiten | 35 |
| Vernissage Wiener Wirklichkeiten | 150 |
| Konzerte Bodenseefestival | 320 |
| Schlosserlebnistag mit Figurentheater | 83 |
| Finissage Gesprächsrunde mit U. Gansert und F. Hechelmann | 120 |
| Preview Paul Kleinschmidt | 40 |
| Vernissage Paul Kleinschmidt | 80 |
| Abschlusspräsentation KunstCamp | 80 |
| Tag des offenen Denkmals (Führungen und freier Eintritt) | 239 |
| Maus-Türöffner Tag (Führungen und freier Eintritt) | 157 |
| Konzerte im Herbst (Duo Garbo und Barock rockt!) | 113 |
| Finissage Vortrag „Artgerechte Kunst“ | 32 |
| Summe Veranstaltungs-Besucher/innen | 1.449 |

Im Jahr 2023 bot das **Bauernhaus-Museum** seinen Besuchenden ein vielfältiges Jahresprogramm mit zahlreichen öffentlichen Angeboten. An insg. 28 Sonn- und Feiertagen fanden kostenlose öffentliche Führungen zu wechselnden Themen statt. Einmal im Monat luden die „Familiensamstage“ Familien dazu ein, das Museum zum halben Preis zu besuchen und ein zusätzliches kostenloses museumspädagogisches Angebot wahrzunehmen.

Die Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien warteten jeweils dienstags und donnerstags mit einem bunten Ferienprogramm rund um das Jahresschwerpunktthema „Alltag – gestern und heute“ auf. Insgesamt wurden 19 Ferienprogrammtage angeboten. 4 Erlebnistage für die ganze Familie boten ein abwechslungsreiches Vermittlungsprogramm unter dem Motto „Vom Acker in den Topf“, „Tiere in der Landwirtschaft“, „Glaube und Religion“ sowie „Wärme und Licht im Winter“.

| | |
|--|----------------|
| Ferienprogramm (Ostern, Pfingsten, Sommer, Herbst) | 19 |
| Erlebnistage | 4 |
| Familiensamstage | 7 |
| Feste & Märkte | 13 |
| Öffentliche Führungen | 28 |
| Inklusive öffentliche Führungen | 4 |
| Museumsakademie | 10 |
| Summe Tage mit öffentlichen Angeboten | 85 Tage |

Auch die jährlich wiederkehrenden Großveranstaltungen, darunter das beliebte Eseltreffen, wurden mit großem Publikumserfolg durchgeführt. Insgesamt konnte das Bauernhaus-Museum mit diesem vielseitigen öffentlichen Programm 2023 59.529 Personen erreichen.

*Im Jahr 2023 insgesamt 85.599 Personen das Bauernhaus-Museum,
davon rund 59.530 Gäste an Tagen mit öffentlichem Programm.*



Abbildung 16: Schaf- und Handarbeitstag am 29. Mai in Wolfegg.

Bildungsangebote

Im Jahr 2023 hat das **Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben Wolfegg** seine pädagogischen Angebote weiter diversifiziert und ausgebaut. Mit insgesamt 13 verschiedenen Führungen, darunter sieben für Erwachsene und sechs für Kinder, sowie 24 Mitmachprojekten – sieben für Erwachsene und 17 für Kinder – konnte das Museum ein breites Publikum ansprechen und Bildung erlebbar machen. Die neuen Führungen für Erwachsene „Bevor der Strom und die Maschinen kamen“, „Ohne Handy, Tablet und Co.“ für Kinder mit Aktivteil wurden 6-mal und das Mitmach-Märchen „Frau Holle“ / „Hänsel und Gretel“ 16-mal gebucht. Die neuen Führungen und Mitmach-Projekte sind mit Begeisterung aufgenommen worden und ergänzten die bewährten museumspädagogischen Programme.



Abbildung 17: Schulklasse beim Mitmachprojekt.

Die Gruppenangebote wurden insgesamt 328-mal gebucht, wovon 299 für Kinder und Jugendliche waren, einschließlich Schulklassen und Kindergeburtstage. In diesem Jahr konnten insgesamt 3574 Schüler/innen in unterschiedlichen Schulformen und Altersgruppen erreicht werden. Die inklusiven Gruppenangebote wurden 2023 26-mal gebucht und erreichten 299 Personen.

Das Museum erreichte 2023 rund 10.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit seinem umfassenden Bildungsangebot (mit Gruppen- und Einzelbesuchenden) und bekräftigte damit seine Rolle als lebendiger und inklusiver Lernort.

In **Schloss Achberg** sind am 4. Juni (Wiener Wirklichkeiten) und am 13. Oktober (Paul Kleinschmidt) Kurator/innen-Führungen erstmalig von einer Gebärdensprachdolmetscherin begleitet worden. Neben einer französischen Ausstellungsführung besichtigten 616 Personen die Ausstellung im Rahmen einer regulären Führung.

512 Gäste kamen mit einer Familienkarte ins Schloss. Die Familienführungen zu den Themen Kunst oder Geschichte (zum Beispiel: „Wie lebte Kreuzritter Benedikt?“), der zur Ausstellung konzipierte kindgerechte Kunstführer, verschiedene Kunstworkshops sowie die Stuckwerkstatt im Rahmen der BAROCKwoche der OTG runden die Bildungsangebote für Familien im Schloss ab und waren gut nachgefragt.

In diesem Jahr wurden 40 Schulklassenworkshops für insgesamt 546 Schüler/innen in unterschiedlichen Schulformen und Altersgruppen durchgeführt. Neben zahlreichen Grundschulen kamen auch höhere Klassen, zum Beispiel vom Rupert-Neß-Gymnasium Wangen, der Realschule Wangen und dem Beruflichen Schulzentrum Wangen, sowie die Lindenschule Bodnegg SBBZ Lernen, die Vorbereitungsklasse Rupert-Neß-Gymnasien mit Schüler/innen zwischen 11 und 18 Jahren, die gerade

Deutsch lernen und die Sprachheilschule Arnach. Auch der jährliche Aktionstag mit der Grundschule Achberg war mit 55 Kindern ein Gewinn für alle Beteiligten, denn hier werden die Grundlagen für eine Bindung der Achberger Kinder zu „ihrem“ Schloss geschaffen.

Das beliebte KunstCamp für Jugendliche mit Künstler/innen sowie Studierenden der PH Weingarten fand eine Woche lang in den Sommerferien statt. Es zeichnet sich durch die Arbeit in kleinen Gruppen aus. Die 40 Teilnehmer/innen übernachteten in selbst mitgebrachten Zelten. Gearbeitet wurde in den historischen Gebäuden und auf dem Gelände des Schlosses. Die Ergebnisse präsentierten die jugendlichen Teilnehmer/innen in einer öffentlichen Abschlussveranstaltung.



Abbildung 18: Eine Schulklasse bestaunt die Stuckdecken beim Schlossbesuch.

Vielfältige Naturerlebnisangebote wurden im Jahr 2023 angeboten, darunter der Kinderworkshop „Abenteuer Wildnis – Naturerlebnis für Kinder“ mit Jérôme Pfeifer und die geführte Wanderung „Der Erdgeschichte auf der Spur“ mit Dr. Johannes Aschauer. Es gab auch zwei neue, kooperativ angelegte Formate: In den zwei Aktionen „Lebensraum Wald“ und „Wald und Kunst“ begeisterte der Förster Christian Reich Familien für den schützenswerten Wald, der Schloss Achberg umgibt. Das Format ist eine Kooperation mit dem Forstamt des Landkreises Ravensburg. Ebenfalls neu im Programm war der Aktionstag „Kids4Future“ mit dem Landschaftserhaltungsverband e.V., der im Rahmen der Biodiversitätsstrategie des Landkreis Ravensburg Kinder dazu einlud, die Natur rund um Schloss Achberg zu entdecken.

Im Jahr 2023 erreichte Schloss Achberg etwa 1.250 Kinder und Jugendliche mit seinem vielseitigen Bildungsangebot, das Einblicke in die Geschichte des Schlosses, Natur- und Umweltprojekte sowie künstlerische Erfahrungen in den beiden Ausstellungen bot. Damit festigte das Schloss seine Position als lebendiger und bereichernder Lernort.

Im Bereich Erwachsenenbildung ermöglichten die thematischen Sonderführungen „Vom Dornröschenschlaf zur Mustersanierung“ und „Fokus Stuck“ erstmalig spezialisierte Einblicke in die Musterdenkmalsanierung des Schlosses, an der Günter Bestfleisch als Architekt maßgeblich beteiligt war. Neben regulären Schlossführungen waren thematische Ausstellungs- und Kurator/innen-Führungen, ein dreitägiger Kunst-Workshop für Erwachsene, ein moderiertes Künstlergespräch sowie zwei kunstgeschichtliche Vorträge weitere Vermittlungsangebote.

Der Vortrag „Artgerechte Kunst“ von Dr. Uwe Degreif ging der Frage nach, was Künstler/innen während der Zeit des Nationalsozialismus in Oberschwaben schufen. Das Thema „Kunst und Verfolgung“ griff die Sonderführung von Michael C. Maurer im Rahmen der Interkulturellen Woche auf.

| | |
|---|--------------|
| 40 Schulklassenworkshops (Themen: Kunst, Geschichte) | 546 |
| KunstCamp für Jugendliche (Koop. mit PH Weingarten) | 40 |
| Aktionstag der Grundschule Achberg | 55 |
| Kids4Future (Koop. mit dem Landschaftserhaltungsverband) | 35 |
| Waldpädagogische Aktionen | 26 |
| Schlossspaziergang mit oberschwäbischer Barockmusik | 30 |
| reguläre Führungen | 616 |
| Mustersanierung & Fokus Stuck: Führungen mit Günter Bestfleisch | 40 |
| Kurator/innenführungen mit Gebärdendolmetscher/in | 20 |
| Französische Ausstellungsführung | 10 |
| Kunstworkshop für Erwachsene | 6 |
| Kunst und Verfolgung (Führung – Interkulturelle Woche) | 35 |
| Summe Teilnehmende Bildungsangebote | 1.459 |

Auf dem Feld der historischen Bildungsarbeit hat das **Kreisarchiv** 2023 bewährtes fortgeführt und entsprechend der Kulturkonzeption des Landkreises neues eingeführt. Fortgeführt wurde die alle zwei Jahre stattfindende Heimatpflegertagung, die dieses Mal in Isny stattfand und sich am Beispiel der Wanderausstellung „hier leben“ mit dem Thema Oral History befasste.

Neu eingeführt wurde die Vergabe des Abitur-Geschichtspreises des Kreisarchivs, der in seinem ersten Jahr an insgesamt 12 Schülerinnen und Schüler verliehen wurde und wofür das Kreisarchiv von Seiten der Gymnasien im Landkreis Ravensburg viel Lob erfahren hat.

Ebenfalls neu, war die Entwicklung des ersten archivpädagogischen Angebots für Schulklassen und der damit begonnenen Stärkung des Kreisarchivs als außerschulischer Bildungsort. Nach der Vorstellung verschiedenster Quellengattungen wurde dabei die landwirtschaftliche Entwicklung im Landkreis Ravensburg untersucht und im Rahmen eines quellenkritischen Umgangs mit der Berichtserstattung in den modernen Medien abgeglichen.



Abbildung 19: Schülerinnen beim archivpädagogischen Projekt „Stimmt das denn? Auf Quellensuche im Kreisarchiv Ravensburg“ am 20.12.2023

In Person von Kreisarchivleiter Ulrich Kees begleitete das Kreisarchiv zudem die Geschichts-AG des Gymnasiums Aulendorf sowie den Arbeitskreis Erinnerungskultur Wolpertswende bei der Forschung nach lokalen Opfern des Naziregimes zwischen 1933-1945.

Archivbestände, Museumssammlung, Kunstsammlung

Die **Kunstsammlung des Landkreises Ravensburg** entstand durch systematische und für rund zwei Jahrzehnte sehr intensive Sammeltätigkeit. Sie bildet seit den frühen 1970er Jahren die Entwicklung der Bildenden Künste in Oberschwaben ab. Die überregional bedeutende Kollektion mit über 1.500 Werken umfasst ein breites Spektrum oberschwäbischer Kunstschaffender des 17. bis 21. Jahrhunderts; der große Sammeleifer ließ aber auch Werke jenseits dieses Kernauftrags Aufnahme finden. Neben der regionalen dokumentarischen Perspektive spiegelt die Sammlung auch die wichtigsten Kunst- und Stilströmungen des deutschen Südwestens wider.

Für die Sammlung wurde 2023 eine Skulptur der bei Kißlegg lebenden und arbeitenden Künstlerin Anne Carnein angekauft („Ich seh hinaus und in mir wächst ein Baum VIII“, 2022). Als Schenkung erhielt die Kunstsammlung ein Gemälde des Wiener Malers Ulrich Gansert („Blick in das Schlafzimmer“, 1983; Schenkung des Künstlers). Restauriert wurden aus der Kunstsammlung zwei Objekte.

Für Ausstellungen wurden 11 Werke 2023 ausgeliehen. Mehrere Werke für die Ausstellung „Kathrin Landa – Wolfgang von Websky. Auf Augenhöhe“ in der Städtischen Galerie in der Badstube Wangen i.A. und als Dauerleihgabe Gemälde der Künstlerinnen Isa Dahl und Anne Carnein ins Rathaus der Gemeinde Wolfegg.



Abbildung 20: Hängung der Kunstwerke von Isa Dahl im Rathaus der Gemeinde Wolfegg.

2023 hat das **Kreisarchiv** die arbeitsökonomisch dringend erforderliche Entflechtung der Bestände fortgeführt. Fortgesetzt wurde sowohl die im Jahr 2021 begonnene Einrichtung eines historischen Archivs am Magazinstandort Sauterleutestraße 11 in Weingarten als auch der parallele Aufbau eines verwaltungsbezogenen Zwischenarchivs am Standort Wilhelm-Hauff-Straße 41 in Ravensburg.

Dabei wurden insgesamt 138,26 lfd. Meter Akten der Beständegruppe B3 (Landratsamt Ravensburg ab 1973) sowie 163,9 Meter an Sammlungsgut in das historische Archiv umgezogen. Außerdem wurden dort vorübergehend die 260,5 lfd. Meter umfassenden Bestände des Stadtarchivs Isny (Klosterarchiv, „Provisorische Kommission“, Rentamt, Bibliothek) aufgestellt. Im Gegenzug wurden 73,5 lfd. Meter in das Zwischenarchiv verbracht. Aus den Altregistraturen der Organisationseinheiten des Landratsamtes wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 48,3 lfd. Meter und 93,77 MB in das Kreisarchiv übernommen.



Abbildung 21: Das Zwischenarchiv in der Wilhelm-Hauff-Straße 41. Aktuell befinden sich in den verschiedenen Magazinen 2.287 nicht ausgepackte Kartons aus Aktenübernahmen seit den 1990er Jahren.

Wie im vergangenen Jahr konnten beim Aufbau des kommunalen digitalen Langzeitarchivs (KDL) des Kreisarchivs leider nur kleine Schritte umgesetzt werden. Immerhin konnte die lange Zeit vakante Stelle zum 1. Oktober 2023 wieder mit einer archivfachlich geeigneten Person besetzt werden und Vorbereitungen für die erstmalige digitale Archivierung der Landkreiswebsite im Jahr 2024 getroffen werden.

Konkrete Arbeitseinsätze fanden in diesem Jahr in Argenbühl, Hoßkirch, Aulendorf und für Isny statt. In Argenbühl schlossen die Gemeindefacharchivpflegerinnen Barbara Löslein und Alina Schellinger die Erschließungsarbeiten an der Archivschicht 1 für die Teilorte Christazhofen, Göttlishofen und Siggen mit einem Gesamtumfang von 1.630 Archivalieneinheiten (ohne Rechnungsakten) ab. Nach umfänglichen Entmetallisierungs-, Reinigungs- und Verpackungsarbeiten sowie der Bestandsordnung und -erfassung im Archivinformationssystem Augias werden der Gemeinde Argenbühl die fertigen Erschließungsdaten im ersten Quartal 2024 bereitgestellt.

| Kreisarchiv Ravensburg in Zahlen | 2023 | 2024 |
|--|-------------|-------------|
| Gesamtumfang des analogen Archivguts (in Metern) | 1.305,70 | 1.531,30 |
| Gesamtumfang des digitalen Archivguts (in MB) | 0 | 0 |
| Auslastung der Magazine | 31,1% | 40,4% |
| Zu betreuende Registraturen | 29 | 29 |
| Erschlossenes Archivgut (Anteil des Gesamtumfangs) | 1,1% | 2,1% |
| In Online-Findmitteln nachgewiesenes Archivgut (in VZE) | 956 | 1.261 |
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (in VZÄ) | 5 (3,0) | 5 (3,0) |
| | | |
| Eingangsmagazin | | |
| Gesamtumfang des analogen Schriftguts (in Metern) | 436,1 | 443,1 |
| Gesamtumfang des digitalen Schriftguts (in MB) | 469,9 | 563,7 |
| Auslastung des Magazins | 109% | 110,8% |
| | | |
| Zwischenarchiv | | |
| Gesamtumfang des analogen Schriftguts (in Metern) | 2.338,6 | 1.979,3 |
| Auslastung des Magazins | 96,4% | 87,2% |
| Zu betreuende Registraturen | 29 | 29 |
| Fachgerecht erfasstes Registraturgut (Anteil des Gesamtumfangs) | 0 | 0 |
| | | |
| Gemeindearchivpflege | | |
| Betreute Gemeinden | 23 | 23 |
| Umfang des für die Gemeinden übernommenen digitalen Archivguts (in MB) | 4,45 | 4,31 |
| Gesamtumfang des für die Gemeinden archivierten digitalen Archivguts (in MB) | 109,6 | 114,2 |
| Erschlossenes Archivgut (in VZE) | 0 | 1.795 |
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (in VZÄ) | 3 (1,0) | 3 (1,0) |
| | | |
| Leistung | | |
| Archivanfragen | 103 | 111 |
| Archivnutzungen (Nutzertage) | 11 | 9 |
| Neu hinzugekommenes Archivgut (in Metern) | 96,6 | 48,3 |
| Neu hinzugekommenes Archivgut (in MB) | 469,9 | 93,8 |
| Erschlossenes Archivgut (in VZE) | 136 | 305 |
| Fachgerecht verpackte Archivalien (in VZE) | 0 | 305 |



Abbildung 22: Blick in den Magazinraum Stadtarchiv Aulendorf.

Dieselben Arbeiten wurden auch in Hoßkirch durchgeführt, wobei die beiden Gemeindefacharchivpflegerinnen dort für die Bestände der Teilorte Hoßkirch und Hüttenreute bis zum Jahr 1969 insgesamt etwa 20 lfd. Meter mit insgesamt 995 Archivalieneinheiten erfassten (ebenfalls ohne Rechnungsakten). In Aulendorf, das aufgrund seiner Sonderstellung als einzige Kreisstadt ohne hauptamtliche/n Archivar/in unbefristet vom Kreisarchiv mitbetreut wird, wurden insgesamt 20 Archivanfragen beantwortet und mit Hilfe von ehrenamtlichen Archivmitarbeiterinnen die Archivschicht 3 des Bestandes Aulendorf/Hauptort nach dem Umzug in das 2021 neu eingerichtete Archivmagazin einer Revision unterzogen. Außerdem wurden Vorbereitungen getroffen, um im kommenden Jahr den historischen Zeitungsbestand der örtlichen Geschichtsvereins Traditio e.V. als Depositum zu übernehmen und im Rahmen der Bestandserhaltung zukünftig nach archivfachlichen Standards aufbewahren zu können.

Im Bereich der digitalen Langzeitarchivierung wurden für insgesamt 21 Kommunen die digitalen Gewereregisterdaten in das Kommunale Digitale Langzeitarchiv (KDL) des Kreisarchivs übernommen.

Im Jahr 2023 erhielt das **Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben** von 164 Personen ca. 514 Objektangebote, die sich aus verschiedenen historischen Gegenständen zusammensetzten. Davon wurden 39 Objekte in die Museumssammlung aufgenommen und 3 Objekte für die Museumspädagogik angenommen. In einer Zeit, in der physischer Raum und personelle Ressourcen besonders kostbar sind, hat sich das Museum darauf konzentriert, seine Sammlung gezielt zu qualifizieren.

Das fortgesetzte Engagement für die Konservierung, Lagerung und sorgfältige Inventarisierung der Sammlung wurde im Jahr 2023 mit besonderem Nachdruck weiterverfolgt. Die im Vorjahr neu besetzte Stelle der Museologin hat maßgeblich dazu beigetragen, den Fokus auf die sachgerechte Entwicklung der Museumssammlung zu legen. Das Museum setzte auch 2023 die Praxis des bewussten Entsammlens nach den Richtlinien des Deutschen Museumsbunds fort, um die Qualität und Relevanz seiner Sammlungen zu gewährleisten und gleichzeitig den verfügbaren Raum optimal zu nutzen.

Beratung, Förderung, Vernetzung

Im Bereich der Nutzbarmachung für Archivnutzer/innen wurden im **Kreisarchiv** 305 Verzeichnungseinheiten erschlossen. Insgesamt 111 Archivanfragen – darunter auch anspruchsvolle, die mehrtägige Recherchen erforderten. 8 Archivnutzer/innen wurden an 9 Nutzungstagen vor Ort betreut.

Der Tag der Heimatpflege 2023 fand am 21. Juli im Städtischen Museum Isny statt, organisiert vom Kreisarchiv Ravensburg in Kooperation mit dem Stadtmuseum Isny. Die Veranstaltung, die ehrenamtliche Heimat- und Gemeindearchivpfleger/innen sowie Geschichts- und Heimatvereine ansprach, konzentrierte sich auf das 50-jährige Jubiläum der Kreisreform Baden-Württembergs und die Oral History. Der Leiter der Kulturhäuser Dr. Maximilian Eiden und Ute Seibold boten Einblicke in die Ausstellung „hier leben“ und die Museumsarbeit. Ergänzt wurde das Programm durch eine Führung zur Klostersgeschichte Isny und einen Zustandsbericht des Kreisarchivs.



Abbildung 23: Vortrag von Ute Seibold vom Stadtmuseum Isny im Rahmen der Heimatpflegertagung.

Das Kreisarchiv ist national mit dem Verband deutscher Archivarinnen und Archivare und dem Verband deutscher Historiker und Historikerinnen vernetzt, regional mit der AG Kreisarchive beim Landkreistag, der Honorablen Societät der Bodenseearchivare, der AG Heimatpflege im württembergischen Allgäu und dem Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebungen.

Von zentraler Bedeutung für die Vernetzung der gesamten historischen Region Oberschwaben, insbesondere der Landkreise Bodenseekreis, Ravensburg, Sigmaringen, Biberach und Alb-Donau-Kreis ist die Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur e.V. Dr. Maximilian Eiden wirkt für den Landkreis im Vorstand der Gesellschaft mit. Nicht zuletzt fanden zahlreiche Vorabsprachen zur Vorbereitung des Regionalen Programms zur Großen Landesausstellung 2025 zum Bauernkrieg statt. Die Kulturhäuser waren Mitorganisierer der Netzwerktreffen der Kulturamtsleiter/innen am 15. März 2023 in Neu-Ulm sowie am 22. November 2023 in Kressbronn. Dr. Maximilian Eiden vertritt den Landkreis auch im Denkstättenkuratorium NS-Dokumentation Oberschwaben, in der Programmkommission und der Gesellschafterversammlung des Bodensee-Festivals sowie in den Gremien der Musikschulen.

Die Kulturhäuser wickelten 2023 7 **Kleinprojektförderungen** ab, überwiegend in den Bereichen Literatur- und Musikförderung. Außerdem koordinierte und führte das Team die Antragstellung, Wettbewerbsdurchführung und das Marketing für die Kulturförderreihe **OEW-Kultursommer** (mit 5 Projektpartnern, Fördersumme insg. rund 55.000 Euro) durch.



Abbildung 24: Veranstaltung für Familien auf dem Einhaltenfestival. Das beliebte Festival ist ein Projektpartner des OEW-Kultursommers.

Schloss Achberg ist mit den Kulturangeboten deutschlandweit vernetzt, engagiert sich stark in der Region und ist tief verwurzelt in die kulturelle Arbeit rund um Achberg.

International: Stella Vorarlberg | ORF | Bodenseefestival | Museen und Schlösser Euregio Bodensee e.V. | Grenzübergreifendes EU-Projekt COURAGE. National: Verein Museen und Schlösser Euregio Bodensee e.V. | Deutsche Stiftung Denkmalschutz | Paul Kleinschmidt Gesellschaft, Ulm e.V. | Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen. Regional: Netzwerk Kultur Bodensee-Oberschwaben | Kreissparkasse Ravensburg | Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu, Ravensburg, Bad Waldsee und Bad Wurzach |

Pädagogische Hochschule Weingarten | Freunde der PH Weingarten e.V. | diverse Ämter und Dienststellen des Landratsamts | Gesellschaft Oberschwaben (GO) | Stadt Isny, Sammlungskommission | Oberschwäbische Tourismus Gesellschaft (OTG) | SWR. In Achberg: Chor DaCapo, Achberg | Grundschule Achberg | Katholische Kirchengemeinde Achberg | Fördergemeinschaft zur Erhaltung von Schloss Achberg e.V.

Sachgebietsleiter Michael C. Maurer gehört der Sammlungskommission der Stadt Isny an, ist Jurymitglied „Junge Kunst in Oberschwaben“ und übernahm die Organisation der Festveranstaltung „Verleihung des Friedrich Schiedel Wissenschaftspreis zur Geschichte Oberschwabens“ an Prof. Dr. Thomas Zotz, am 23. Mai, mit 150 geladenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, im Schwörssaal Ravensburg. Neben Führungen durch die Ausstellung „Begegnung: Contemporary“ in der Sparkassengalerie Ravensburg, kuratierte er zudem die Ausstellung „Auf Augenhöhe. Wolfgang von Websky, Kathrin Landa: Porträtmalerei“ in der Städtische Galerie Wangen. Bei den Ausstellungseröffnungen „In der Badstube“ und in der Städtischen Galerie Bietigheim-Bissingen war er mit seiner Expertise als Eröffnungsredner gefragt.

Die **Denkmalpflege** im Landkreis Ravensburg setzte im Jahr 2023 ihre wertvolle Beratungsarbeit fort und verzeichnete beeindruckende 190 Ortstermine. Dabei stand sie Kommunen, Denkmalschutzbehörden, Bürger/innen sowie Planer/innen in einer breiten Palette von Fragen zur Denkmalpflege, von der Vorgehensweise bei der Sanierung, über die Konsequenzen ein Denkmal zu haben bis zu den Fördermöglichkeiten, hilfreich zur Seite. In diesem Zusammenhang wirkte Ursula Rückgauer auch als sachverständige Beraterin am Preisgericht zum Architektenwettbewerb „Ökumenisches Gemeindehaus Bavendorf“ mit. Im Vergleich zum Vorjahr, in dem 120 Ortstermine stattfanden, gab es eine signifikante Zunahme. Dieser Anstieg ist vor allem auf die Rückkehr von Frau Rückgauer aus ihrer Abordnung zum Eigenbetrieb IKP zurückzuführen, wo sie die Projektleitung des "Städtebaulichen Rahmenplans Landkreiscampus" innehatte.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ihrer Arbeit ist ihre Mitgliedschaft im Beirat des Vereins zur Erhaltung sakraler Kulturgüter im Landkreis Ravensburg, auch bekannt als "Heiligenverein". In dieser Funktion machte sie Eigentümer von sakralen Objekten auf dieses Förderprogramm aufmerksam, prüfte die Anträge fachlich und beriet den Beirat bei der Vergabe von Zuschüssen durch die Kreissparkasse Ravensburg. Dabei konnten 12 Vorhaben durch einen Zuschuss unterstützt werden, darunter u. a. die barocken Altäre der 1711-19 erbauten Wolfgangskapelle in Aichstetten und verschiedene Feld- und Wegkreuze, die für die Kulturlandschaft des Landkreises prägend sind.

Im Rahmen des Kreisdenkmalprogramms wurden insgesamt 25 Anträge auf Förderung von Sanierungsprojekten positiv bewilligt. Dabei konnten Mittel in Höhe von 34.667 € an Bauherrinnen und Bauherrn ausgeschüttet werden. Im Vergleich zum Vorjahr (12 gestellte und 10 beschiedene Anträge) konnten mehr als doppelt so viele Vorhaben unterstützt werden. Die Zunahme der Anträge ist sicher auch darauf zurückzuführen, dass die Gemeinde Grünkraut gemeinsam mit dem Ortsheimatpfleger in Abstimmung mit der Kreisdenkmalpflege auf die Eigentümer von Kleindenkmalen zugegangen sind und die Vorbereitung der Sanierungsmaßnahmen und die Antragstellung übernommen haben.

Meist werden Förderanträge für den Erhalt von sakralen Objekten wie Kapellen und Feldkreuze eingereicht. In diesem Jahr lag seit langen mal wieder ein Antrag für ein technisches Kulturdenkmal, nämlich die Rotachmühle in Wilhelmsdorf vor. Das Gebäude bei dem das Wohnhaus mit Mühlentrakt unter einem Dach ist, wurde 1783 erbaut. Die Mühlenausstattung ist komplett erhalten. Für die Entwicklung eines denkmalgerechten Sanierungskonzept sind Voruntersuchungen erforderlich, die durch das Kreisdenkmalprogramm in Höhe von € 5.000,- unterstützt werden. Die übrigen Anträge hatten

die Sanierung von Weg- und Feldkreuzen, Bildstöcken und Kapellen zum Inhalt. Die einzelnen Anträge werden hinsichtlich ihrer Förderfähigkeit nach verschiedenen Kriterien geprüft und mit Punkten bewertet. So spielt der Zustand eine Rolle und ob die Maßnahmen der reinen Substanzerhaltung dienen, oder nur „Schönheitsreparaturen“ sind. Es wird darauf geachtet, dass das Sanierungskonzept fachgerecht und ausführlich dargestellt ist. Die Finanzierbarkeit durch den Eigentümer und die heimatgeschichtliche Bedeutung sind ebenfalls Bewertungskriterien.



Abbildung 25: Blick in ein technisches Kulturdenkmal: Die Rotachmühle in Wilhelmsdorf ist ein 1783 erbautes Wohnhaus mit Mühlentrakt. Für die Entwicklung eines denkmalgerechten Sanierungskonzeptes wurden notwendige Voruntersuchungen bezuschusst.

Die Gesamtsumme der bewilligten Fördermittel stieg von 28.500 € im Jahr 2022 auf 34.667 €. Dem Kreisdenkmalprogramm stehen jährlich grundsätzlich 25.000,-- € Haushaltsmittel für die Förderung von Klein- und Kulturdenkmalen zur Verfügung. Durch Maßnahmen, die in der Vergangenheit günstiger durchgeführt werden konnten oder auch Zuschüsse, die nicht abgerufen wurden, können sich die zur Verfügung stehenden Mittel entsprechend erhöhen, so dass aufgrund von nicht gebundenen Rückstellungen mehr Haushaltsmittel zur Vergabe zur Verfügung stehen können. Dies bedeutete für das Jahr 2023 eine Erhöhung der finanziellen Unterstützung für die Sanierungsprojekte im Landkreis.

Die Zahlen verdeutlichen, dass der Bedarf an Fördermittel ungebrochen ist und die Denkmalpflege einen verstärkten Fokus auf die Unterstützung von Sanierungsmaßnahmen gelegt hat. Dies führte zu einer Steigerung sowohl in der Anzahl der geförderten Projekte als auch in der Gesamtsumme der Fördermittel und unterstreicht das kontinuierliche Engagement der Denkmalpflege im Landkreis Ravensburg und erhöht die Akzeptanz für das Thema Denkmalpflege in der Öffentlichkeit.

Anfang des Jahres 2023 nahm die Kreisdenkmalpflegerin als Vertreterin des Deutschen Landkreistages ihre Arbeit in der Arbeitsgruppe „Fachliche Fragen der Denkmalpflege“ des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz auf. Im März fand in Hamburg die Frühjahrssitzung der Arbeitsgruppe statt, die sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Klimaschutz und Denkmalschutz und Nutzung regenerativer Energien an Kulturdenkmalen beschäftigte. In der Sitzung im September in Nürnberg wurden diese Themen weiter vertieft. Durch ihre Mitarbeit in dieser bundesweit agierenden Institution kann die Kreisdenkmalpflegerin die Belange der Denkmalpflege in unserer Region überregional vertreten, die Sichtweise der lokalen bundesweit Fragestellungen einbringen und leistet somit eine wertvolle Arbeit für die Stärkung der Denkmalpflege im Landkreis Ravensburg.

Das **Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben** vernetzte sich insbesondere im Bereich der Museumslandschaft und, aber auch der Natur- und Umweltverbände. International: Programme Interreg IV und Interreg V der Europäischen Union. National: Museumsverband Baden-Württemberg | Deutscher Museumsbund | Bundesverband Museumspädagogik | Landesmusikrat Baden-Württemberg | Rinderunion Baden-Württemberg | „Die 7 im Süden“, Arbeitsgemeinschaft der Freilichtmuseen in Baden-Württemberg. Regional: Elektrotechnische Museum Leutkirch im Allgäu | Oberschwäbische Tourismus Gesellschaft mbH | Allgäu GmbH | Gesellschaft Oberschwaben (GO) | Fachwarte für Obst- und Gartenbau | Kompetenzzentrum Obst und Gartenbau | Fördergemeinschaft Bauernhaus-Museum Wolfegg e.V. | ca. 25 örtliche Sport-, Musik-, und Brauchtumsvereine | Landschaftserhaltungsverband | Arbeitsgemeinschaft Hausforschung | Regionalgruppe Hausforschung Bayern | INIOS Netzwerk | Ernährungszentrum Bad-Waldsee | Bio-Musterregion Ravensburg | Arbeitskreis Inklusion | Gemeinde Wolfegg | zahlreiche Ämter und Dienststellen des Landratsamts | Inkultura e.V. | Oberschwäbische Werkstätten für Behinderte, Programm „capito“.



Abbildung 26: Die inklusive Dauerausstellung im Hof Beck ist das Ergebnis intensiver Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Inklusion.

Im Oktober hielt die Museumsleitung Dr. Tanja Kreutzer einen Fachvortrag zur Ausstellung „Kommen – schaffen – bleiben“ am Freilichtmuseum am Kiekeberg nahe Hamburg im Rahmen des Werkstattgesprächs „Erinnerter Alltag der Nachkriegsjahrzehnte. Zusammenarbeit mit Zeitzeug:innen in alltagsgeschichtlichen Museen und anderen Kultureinrichtungen“. Durch diesen Beitrag konnte sie einmal mehr bundesweite fachliche Aufmerksamkeit für die partizipative Museumsarbeit und die kulturelle Teilhabe am Bauernhaus-Museum wecken.

Vermietungen

In **Schloss Achberg** wurden 2023 durch Fremdvermietungen 1.700 Personen erreicht. Das Schloss ist ein beliebter Ort für Trauungen, von denen 2023 insgesamt 11 mit 800 Gästen stattfanden. Die Ferienwohnungen, die über das Portal booking.com buchbar sind, waren über die Saison 2023 insgesamt 94 Nächte belegt. Die Abwicklung der Vermietungen erfolgt effizient parallel zum Ausstellungs- und Veranstaltungsangebot und stellt eine wichtige zusätzliche Einnahmequelle von Schloss Achberg dar. Die meisten Fremdveranstaltungen wie z.B. Maifest, Weihnachtsmarkt etc. fließen nicht in die Ausstellungsbesucherstatistik von Schloss Achberg ein.

Die Ferienwohnung ist mit „hervorragend“ bei booking.com ausgezeichnet und hat basierend auf 41 Rezensionen eine Gesamtwertung von 9,3 von 10 Punkten.

„Außergewöhnlich: Es ist sehr geräumig, sauber, gut ausgestattet, sehr gut geschlafen ... es war alles Topp...“ Anonym, 12. Juni 2023.

| | |
|--|------------------|
| Maifest Chor DaCapo in Koop. mit Sibylle Bezold | ca. 250 |
| Standesamtliche Trauungen im Rittersaal (11) | 800 |
| Inhouse Schulung für Museumspersonal (Seminarraumvermietung) | 25 |
| Schulpreisverleihung Amt für Kreisschulen | 77 |
| Veranstaltung der Kreissparkasse Ravensburg | 100 |
| Konzert und Führung für Verein der Freunde der PH Weingarten | 50 |
| Treffen der Paul Kleinschmidt Gesellschaft (Seminarraumvermietung) | 15 |
| Prüfung Krankenpflegeschule Wangen (IKP) | 80 |
| Workshop Interreg VI COURAGE (Seminarraumvermietung) | 12 |
| Vortrag "LebensKUNST" von den OWB | 34 |
| Mitgliederversammlung der Fördergemeinschaft Schloss Achberg | 23 |
| Treffen "Interkommunale Kulturzusammenarbeit im Württembergischen Allgäu (Seminarraumvermietung) | 16 |
| Weihnachtsmarkt im Innenhof, Veranstaltung des Schlosscafés Sibylle Bezold | ca. 250 |
| Summe Teilnehmende Veranstaltungen | ca. 1.700 |



Abbildung 27: Maifest mit dem Chor DaCapo in Kooperation mit dem Schlosscafé.

Im Jahr 2023 hat das **Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben** in seiner historischen Zehntscheuer mehrere private und öffentliche Veranstaltungen und Feierlichkeiten beherbergt, für die das Museumsgebäude fremdvermietet wurde. Insgesamt wurden 7 Trauungen mit etwa 780 Gästen gefeiert. Darüber hinaus fanden 5 weitere Veranstaltungen mit rund 570 Teilnehmern statt. Das Standesamtzimmer im Haus Füssinger wurde für 7 Anlässe genutzt. Traditionell fand das Sommerfest des Landratsamts mit 1.231 Gästen statt. Zusätzlich war das Museum Gastgeber eines Irish Folk Konzerts der Fördergemeinschaft mit 90 Gästen. Im Jahr 2023 erreichte das Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben Wolfegg durch diverse Veranstaltungen und Fremdvermietungen in Summe ca. 2.780 Teilnehmer/innen.

| | | |
|---------------------------------------|---|-----------------|
| Trauungen in Zehntscheuer Gessenried | 7 | ca. 780 |
| Sonstige Vermietungen Gessenried | 5 | ca. 570 |
| Standesamtzimmer im Haus Füssinger | 7 | ca. 105 |
| Sommerfest Landratsamt | 1 | 1231 |
| Irish Folk Konzert Fördergemeinschaft | 1 | 90 |
| Summe Gäste Vermietungen | | ca 2.780 |

Drittmittel

Ein wesentliches Element nicht nur der Finanzierung, sondern auch der regionalen und überregionalen Positionierung und Vernetzung ist die Einwerbung von **Drittmitteln**.

Für **Schloss Achberg** konnten Förderungen in Höhe von 86.049,68 € eingeworben werden.

| | | |
|---------------------------------------|------------------------------|--------------------|
| Zuschuss Kulturprogramm | Kreissparkasse Ravensburg | 10.000,00 € |
| Förderung Busfahrten Schulklassen | Kreissparkasse Ravensburg | 7.788,00 € |
| Zuschuss Ausstellungsprogramm | OEW | 40.000,00 € |
| Förderung KunstCamp | Fördergemeinschaft Achberg | 1.500,00 € |
| Förderung KunstCamp | Gemeinde Achberg | 500,00 € |
| Zuschuss Konzerte | Regierungspräsidium Tübingen | 1.100,00 € |
| Zuwendung Würfelwelt im Schlossgarten | Kreissparkasse Ravensburg | 7.500,00 € |
| Zuwendung Würfelwelt im Schlossgarten | Fördergemeinschaft Achberg | 17.661,68 € |
| Summe eingeworbene Drittmittel | | 86.049,68 € |

Auch das **Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben** konnte 2023 wieder erfolgreich Drittmittel einwerben. Zahlreiche Förderprogramme auf Landes- und Bundesebene konnten gewinnbringend akquiriert werden. Die breit gefächerte Unterstützung für zahlreiche unterschiedliche Projekte beweist einmal mehr die Qualität der methodischen und inhaltlichen Ausrichtung am Bauernhaus-Museum.

| | | |
|--|---|---------------------|
| Zuschuss zum Schnitt der Streuobstbäume | Regierungspräsidium Tübingen | 2.115,00 € |
| Zuwendung für Restaurierungsmaßnahmen | Landesstelle für Museen | 57.546,44 € |
| Zuwendung für die Vermittlungsarbeit | Landesstelle für Museen | 40.000,00 € |
| Zuschuss für die Vermittlungsarbeit | OEW | 40.000,00 € |
| Spende für die Vermittlungsarbeit | KSK (über Fördergemeinschaft) | 15.000,00 € |
| Förderung „zukunftsstark“ Hof Beck | Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Kultur | 60.709,60 € |
| Zuschuss zu Spielplatzgeräten | KSK | 7.500,00 € |
| Zuschuss zu barrierefreier Website | KSK | 25.000,00 € |
| Personalkostenerstattung | Bundesagentur für Arbeit | 34.735,53 € |
| Förderung Sonnenschutz für Mitarbeitende | UKBW | 169,46 € |
| Summe eingeworbene Drittmittel | | 282.776,03 € |

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Seit Juni 2023 waren durch Personalveränderungen Stellenanteile in der Kommunikation der Kulturhäuser vakant. Im August und Oktober konnte das Kommunikationsteam verstärkt werden und ist nun übergreifend mit drei Teilzeitkräften (30 %, 70% und 75%), für die Öffentlichkeitsarbeit aller Kulturhäuser des Landkreises zuständig. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die vernetzte Kommunikation für die Kulturhäuser und damit auch die Möglichkeit Synergieeffekte im Marketing und in der Presseansprache zu nutzen.

Gemeinsam waren die Kulturhäuser – mit dem Kreisarchiv und dem OEW-Kultursommer – auf dem Landkreisfest sichtbar und bei externen Veranstaltungen wie Messen oder Tourismustagen sowie Prospektbörsen vertreten. Im außermusealen Bereich konnten die Mitarbeiter/innen die Kulturarbeit präsentieren und Inhalte nach Außen vermitteln. In der Kommunikationsstrategie 2024 soll dieser Bereich weiter intensiviert werden.



Abbildung 28: Die Kulturhäuser sind auf dem Landkreisfest sichtbar.

Im Destinationsmanagement konnten weitere Ausbaustufen erreicht werden. Zu den neu entwickelten Themenschwerpunkten der OTG, die Oberschwaben verstärkt in den Mittelpunkt setzen, findet derzeit eine Zielgruppenschärfung statt. Diese Grundlagen werden in der Kulturkommunikation aufgegriffen und der Marketingstrategie umgesetzt.

Neben der Listung und Besprechung in Fachmagazinen, wie dem KQ-Kunstquartal, Kunsttermine, Weltkunst, artline, Artmapp oder einem großen Artikel in der Kunstmarktzeitung „Kunst und Auktionen“ der ZEIT, waren die beiden Ausstellungen sowie das Kulturprogramm des **Schloss Achberg** in diversen Jahres-, Monats- und Veranstaltungsmagazinen mit Redaktionen vertreten. Weiterhin sprachen Zeitungsberichte der versandten Pressemitteilungen und -besuche, Sonderbeilagen wie Ferienzeitungen und Bodenseemagazine gezielt Gäste und Einheimische in der Region an.

Die Berichte in regionalen Fernseh- und Radiosendern, diverse Destinations-Kooperationen im Bereich Tourismus (IBT, OTG, OATS) verstärken die Sichtbarkeit im Bodenseeraum und im West-Allgäu. SWR 2 und SWR 4 sendeten Ausstellungsbesprechungen. Besonders hervorzuheben ist die TV-Dokumentation „Das Leben – ein Fest. Barockschlösser am Bodensee“ des ORF 2, zu dem im Frühjahr die Dreharbeiten in Schloss Achberg stattfanden.



Abbildung 29: Filmausschnitt aus der TV-Dokumentation „Das Leben – ein Fest. Barockschlösser am Bodensee“, ORF 2

„Ich bedanke mich ganz herzlich für die Möglichkeit die Kunst meines Vaters in dieser wunderschönen Umgebung & Setting genießen zu dürfen! Mich rührt es sehr wie Besucher die Bilder begutachten und darüber diskutieren und das Interesse in Echt spüren zu können. Einfach eine tolle Ausstellung, Führung & Finissage.“

Mira Karlsruher, Gästebuch, 9. Juli 2023

„Maus-Türöffnertag war super toll und Spitzenorganisation durch Frau Böhm. Spaß und Wissensvermittlung spitzenmäßig kombiniert!“

Marcus Wernitz, Google, Oktober 2023

Presseberichte Schloss Achberg

| | | |
|-----------------------|-----------|---|
| Regional | 27 | |
| National | 10 | (darunter Landesschau SWR und Generalanzeiger Reutlingen, Beilage Kunstmarkt in DIE ZEIT) |
| International | 4 | ORF TV Beitrag und Vorarlberger Nachrichten Radweg + Schloss Achberg Bodenseefestival |
| Regional | 2 | (SWR Beiträge „Sagenhafte Orte“ Flappach in Ravensburg/Blauer Kirche in Baienfurt) |
| Summe Berichte | 43 | |

Die Distribution von Ausstellungsflyern erfolgte bei zwei großen Versandaktionen mit den Integrations-Werkstätten Oberschwaben (IWO) in Weingarten sowie durch Flyerverteilung, im Zeitraum April bis Oktober, rund um den Bodensee über einen Prospektservice. Durch zwei Außenplakatierungen im Bodenseeraum, Vorarlberg und Ravensburg wurde auf die aktuellen Ausstellungen hingewiesen.

Durch den Internetauftritt www.schloss-achberg.de und den Newsletter, der monatlich an 576 Abonnent/innen versandt wurde, war das Kulturprogramm des Schloss Achberg auch digital sichtbar (Stand: Oktober 2023). Im Bereich der Social Media Präsenz hat Schloss Achberg im Jahr 2023 beachtliche Fortschritte gemacht. Zum Ende des Jahres erreichte der Instagram-Account des Schlosses eine Follower-Anzahl von 1.149, wovon 354 Nutzer/innen dem Account aktiv folgen. Diese aktiven Follower/innen, erhalten die Inhalte des Schloss Achberg in ihrem Newsfeed und können somit interaktiv mit den Posts umgehen, zum Beispiel durch Likes, Kommentare oder das Teilen der Inhalte. Die Gesamtzahl der erstellten Instagram-Beiträge belief sich auf 204, welche ebenfalls auf der Facebook-Seite des Schlosses geteilt wurden, um die 422 Facebook-Follower/innen dort zu erreichen und einzubinden. Darüber hinaus spiegelt die 4,5 Google-Bewertung, basierend auf 324 Rezensionen, die positive öffentliche Wahrnehmung und Zufriedenheit der Besucher/innen wider.

*Schloss Achberg hatte auf Instagram 1.149 Follower/innen, davon folgten 354 aktiv.
204 Beiträge wurden ebenfalls mit 422 Facebook-Follower/innen geteilt.
Die Google Bewertung lag bei 4,5 von 5 Punkten.*

Im Jahr 2023 hat das **Bauernhaus-Museum** eine bemerkenswerte Präsenz in den Medien erlangt, sowohl regional als auch überregional, darunter im benachbarten Österreich. Diese Präsenz erstreckte sich über verschiedene Kanäle, darunter Printmedien, Radio und Fernsehen. Ein wesentlicher Fokus der Öffentlichkeitsarbeit lag darauf, das Bewusstsein für die Bedeutung des Museums als Ort der Teilhabe und Inklusion zu schärfen, insbesondere im Hinblick auf die Eröffnung der inklusiven Dauerausstellung im Hof Beck.

Auch die Großveranstaltungen, wie das alle zwei Jahre stattfindende „Eseltreffen“ erzeugten, nicht zuletzt dank der Berichterstattung durch Donau FM, ein breit gefächertes Medienecho in den Regionen Bodensee, Allgäu und Oberschwaben. Doch besonders die Eröffnung des Hof Beck zog überregionales Interesse auf sich. Die Berichterstattung durch das SWR Fernsehen, verschiedene Radiostationen und Regio TV beleuchtete die Bemühungen des Museums um Teilhabe und Inklusion, die auf reges mediales Interesse stießen und durchweg positiv aufgenommen wurden. In diesem Zusammenhang ist auch die Anwesenheit der Landes-Behindertenbeauftragte Simone Fischer zu nennen, die auf Einladung von Petra Krebs das Bauernhaus-Museum Wolfegg besucht hat und sich über die Fortschritte der inklusiven Weiterentwicklung des Museums informierte.

Weiterhin sprachen Zeitungsberichte (Pressemitteilungen), Sonderbeilagen wie Ferienzeitungen und Bodenseemagazine gezielt Gäste und Einheimische in der Region an. Als spezifische Zielgruppe konnten Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen hinzugewonnen werden. Eine ganz eigene Herausforderung besteht in der richtigen Ansprache der Betroffenen über für sie relevante Medien sowie durch eine Anpassung der Museums-Website an inklusive Anforderungen.



Abbildung 30: Den Rundgang mit Simone Fischer (Landes-Behindertenbeauftragte) begleiteten außerdem Madlien Wiedermann (Inklusionsbeauftragte Stadt Wangen), Kerstin Rupp (Sprecherin des Behindertenrats Stadt Leutkirch), Hannelore Sieg (Beauftragte der Stadt Isny) und Fabian Haussecker (Geschäftsstellenleiter der Landes-Beauftragten).

„Das Bauernhaus-Museum ist ein wirkliches Erlebnis und ein kultureller Schatz in unserem schönen Baden-Württemberg. Es ist ein wunderbares Beispiel, wie Geschichte, Inklusion und Beteiligung nach und nach zusammenkommen. Vielen Dank an Tanja Kreutzer mit ihrem Team, Anja Kahle sowie den Mitgliedern des AK Inklusion Klaus Peters und Manfred Klawitter sowie Sabrina Kupka, Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen beim Landratsamt Ravensburg, für die wichtige Arbeit und das große Engagement.“

Simone Fischer, 7. August 2023

„Wie wohnten die Bauern in dieser Gegend früher. Du hast das Gefühl in der Zeit zurückversetzt zu werden. Selbst die Gärten sind mit verschiedensten Gemüsesorten bestückt. Von Hof zu Hof bringt Dich ein weitläufiger, gut begehrter Rundweg.“

Regina Chigri, Google, Oktober 2023

Presseberichte Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben

| | | |
|-----------------------|-----------|---|
| Regional | 52 | |
| National | 11 | 2 davon Landesschau SWR (Hof Beck, Eseltreffen) |
| International | 2 | Vorarlberger Nachrichten |
| Summe Berichte | 65 | |

Ein wesentlicher Teil der Bemühungen in diesem Jahr war die Neugestaltung der Website, die darauf abzielt inklusiv, mobil, modern und benutzerfreundlich zu werden. Besonders hervorzuheben ist die Implementierung von Inhalten in leichter Sprache sowie die Bereitstellung von Gebärdensprachvideos. Diese Neuerungen wurden ergänzt durch zeitgemäßes Fotomaterial, wobei dieser Schwerpunkt auch bis ins Jahr 2024 weitergeführt werden wird. Ein wichtiger Bestandteil der Website ist der neu eingerichtete Bereich „Barrierearmut“. Hier werden detaillierte Informationen zu bestehenden Barrieren und den verfügbaren Formaten angeboten. Diese Initiative spiegelt das kontinuierliche Bestreben des Museums wieder, seine Angebote für alle Besuchergruppen zugänglich zu machen. Die Website www.bauernhausmuseum.de dient somit als zentrale Informationsquelle und Schnittstelle für Besucher/innen. Finanziert wurde der relaunch durch die Kreissparkasse Ravensburg.

Darüber hinaus beteiligt sich das Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben an dem fünfjährigen Projekt „Informationen für Alle“ (Ifa) der OWB, das von „Aktion Mensch“ gefördert wird. Im Rahmen dieses Projekts werden viele Inhalte der neu gestalteten Website und auf dem Museumsgelände in leichte Sprache übersetzt, um die Zugänglichkeit und Verständlichkeit für ein breites Publikum zu erhöhen.

Im Jahr 2023 hat das Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben seine Flyer-Distribution bedeutend ausgeweitet, unter Berücksichtigung der verfügbaren finanziellen Ressourcen. Ein wesentlicher Schritt war die Zusammenarbeit mit dem Südkurier, der als starker regionaler Partner die Distribution der Flyer maßgeblich unterstützte. Der Fokus lag hierbei auf dem „Sommerflyer“. Mit ihm sollten besonders auch Familien mit geringerem Einkommen erreicht werden. Dieses Segment wurde durch ein kostengünstiges Ferienprogramm gezielt angesprochen, was durch eine begleitende Medienkampagne unterstützt wurde. Die Neuverteilung der Flyer erfolgte in einer deutlich größeren Auflage, ergänzt durch zwei weitere umfangreiche Plakatierungsmaßnahmen, die im gesamten Bodenseegebiet und in Teilen Vorarlbergs durchgeführt wurden. Diese Aktionen trugen maßgeblich dazu bei, die Sichtbarkeit des Bauernhaus-Museums in touristisch relevanten Gebieten zu erhöhen. Insgesamt spiegeln diese Maßnahmen das Bestreben des Bauernhaus-Museums wieder, seine Angebote einer vielfältigen und breit gefächerten Zielgruppe zugänglich zu machen.

Das Bauernhaus-Museum hatte 2023 auf Instagram 1855 Follower/innen, davon folgten 410 aktiv. Rund 153 Beiträge erreichten die 2083 Facebook-Follower/innen. Die Google Bewertung lag bei 4,6 von 5 Punkten.

Im Herbst 2023 wurde der hochwertige Imagefilm „Die Sieben im Süden“ ausgespielt, der im Rahmen der Zusammenarbeit der sieben großen Freilichtmuseen in Baden-Württemberg entstanden ist. Auch die Ergebnisse der 2022 gemeinsam durchgeführten Publikumsbefragung wurden veröffentlicht. Sie ergab, dass mehr als 95 Prozent der über 5.600 Befragten die Museen mit ‚gut‘ oder ‚sehr gut‘ bewerteten. Über die Hälfte der Besucher/innen kommen aus einem Umkreis von 50 km, was die lokale Verwurzelung und identitätsstiftende Rolle der Museen unterstreicht. Die Befragung zeigte auch, dass die Museen Besucher/innen aus allen Gesellschaftsschichten anziehen und als Orte sozialen Miteinanders fungieren, da die meisten Gäste in Begleitung von Familie oder Freunden kommen. Auch die hohe Verweildauer – weit über 40 Prozent der Besuchenden hält sich länger als drei Stunden in den Freilichtmuseen auf – zeigt, dass die Besucherinnen und Besucher sich in den Museen wohl fühlen.

Kulturschaffende auf Möglichkeiten der Kulturförderung abseits kommunaler Mittel aufmerksam zu machen und sie mit ihnen zusammenzubringen ist Ziel des **Kultur-Verteilers**. Überblickshaft stellt er Rahmenbedingungen verschiedener Förderprogramme vor und beantwortet Fragen wie „Wer kann beantragen?“, „In welcher Höhe und mit welchem Eigenanteil?“ oder „Welche Zielgruppe(n) soll(en) mittels der Förderung erreicht werden?“ Teils stammen die vorgestellten Förderprogramme aus den Newslettern einschlägiger Institutionen, beispielsweise dem Ende 2021 gegründeten Zentrum für kulturelle Teilhabe (Zfkt). Insbesondere mit aufgenommen werden auch Hinweise von Kulturschaffenden aus der Region sowie lokal beschränkte Fördermöglichkeiten etwa von örtlichen Stiftungen. Ein kurzer Abschnitt zu Ausstellungen in der Region darf ebenfalls nicht fehlen. In der Namensliste der Abonnierenden sind bereits zahlreiche Kulturschaffende enthalten – und sie wächst kontinuierlich weiter. Der Newsletter verzeichnet Ende 2023 257 Abonnent/innen.



Abbildung 31: Notgeld der Amtskörperschaften Leutkirch, Ravensburg, Saulgau und Wangen (KARV Sd12).

Weitere Schritte zum Aufbau der Öffentlichkeitsarbeit für das **Kreisarchiv** wurden 2023 umgesetzt mit einem eigenen Kommunikationsplan etabliert. Über die Unterseite des Kreisarchivs auf der Website des Landkreises Ravensburg können sich die Bürgerinnen und Bürger sowohl über das Kreisarchiv erkundigen und potentielle Archivnutzer/innen den fertig erschlossen Beständen nach einschlägigen Archivalien recherchieren. Schwerpunkte in der Außenwahrnehmung waren 2023 die Heimatpflegertagung und die Verleihung des Abiturpreises Geschichte an Schüler/innen für herausragende Leistungen. Ein im „Oberland“ veröffentlichter Artikel zum Thema „Hyperinflation“, fand eine schöne Resonanz in Form eines ausführlichen Interviews mit dem Archivleiter Ulrich Kees in der Schwäbischen Zeitung.

Im Bereich der Gemeindearchivpflege wurde im Jahr 2023 erstmals ein Newsletter für die Kommunen sowie die ehrenamtlich tätigen Archivpfleger/innen des Landkreises herausgegeben. Dieser soll jährlich erscheinen und zum Einen über die Arbeit des Kreisarchivs auf dem Feld der kommunalen Archivpflege informieren und zum anderen vor allem den nicht hauptamtlich besetzten Gemeindearchiven eine Übersicht über mögliche Ansprechpartner/innen bei allen anfallenden archivfachlichen Fragen geben.

Impressum

Kulturhäuser Landkreis Ravensburg
Dr. Maximilian Eiden
Gartenstr. 107
88212 Ravensburg

Abbildungsnachweis:

Titelseite, Abb. 8, 16, 13, 26: Ernst Fesseler
Abb. 1, 11: Zone für Gestaltung
Abb. 4, 24: Beate Armbruster
Abb. 6: <https://facebook.com/musikschule.ravensburg.e.v.>
Abb. 9: <https://www.bietigheim-bissingen.de>
Abb. 10, 28, 32: Markus Leser
Abb. 12, 17, 18: Felix Kästle
Abb. 14: Gerhard Reischmann
Abb. 29: ORF2
Abb. 30: Vida Wolfbauer

© 2024: Kulturhäuser Landkreis Ravensburg

Autoren:

Dr. Maximilian Eiden (verantwortlich)
Ulrich Kees
Dr. Tanja Kreutzer
Michael C. Maurer
Ursula Rückgauer
Lisa Schmidt (Redaktion)
Maren Zurlinden



*Abbildung 32: Kinder auf dem
Landkreisfestival, das vom 16. bis zum 17.
September auf dem Gelände des Bauernhaus-
Museums stattfand.*